

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Jutta Krellmann, Klaus Ernst, Fabio De Masi, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.

– Drucksache 19/276 –

Atypische Arbeitszeiten in Deutschland

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Diskussion über „Arbeit 4.0“ und den Wandel der Arbeitswelt durch die zunehmende Digitalisierung erfordert eine Bestandsaufnahme bereits bestehender atypischer Arbeitszeiten. Für die Gesundheit der Beschäftigten ist die Lage und die Dauer der Arbeitszeit eine entscheidende Variable (vgl. iga.Report 31, 2015; vgl. AOK Fehlzeiten-Report, 2017). Extrem flexible Arbeitszeiten gehen häufig zulasten der Beschäftigten. So stellt zum Beispiel die Hans-Böckler-Stiftung fest: „Bei völlig selbstbestimmten Arbeitszeiten fällt das Abschalten Arbeitnehmern schwerer als bei festen Zeiten. Interessanterweise ist dieser Effekt nur bei Männern zu beobachten. Die Wahrscheinlichkeit liegt bei 40 Prozent, dass sie abends nicht zur Ruhe kommen (vgl.: www.boeckler.de/110647_110658.htm).

Auch die Kampagne und anstehende Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie behandelt das Thema Arbeitszeit unter dem Motto: „Mein Leben – meine Zeit“. Jörg Hoffmann, Vorsitzender der IG Metall, stellt die Frage: „[...] wie können wir statt fremdbestimmter Flexibilität mehr selbstbestimmte und mitbestimmte Arbeitszeitrealitäten gestalten.“ (www.igmetall.de/kampagne-mein-leben-meine-zeit-gespraech-mit-joerg-hofmann-22704.htm).

Die Gestaltung der Arbeitszeit ist ein wichtiges Element zur Beurteilung der Qualität von Arbeit. Die Zunahme von atypischen Arbeitszeiten steht dem Ziel, mehr gute Arbeit zu schaffen, entgegen. Insbesondere psychische Erkrankungen haben in den vergangenen Jahren enorm zugenommen. Atypische Arbeitszeiten erschweren aber auch die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Um die Diskussion um Arbeit 4.0 und die Forderungen nach mehr Zeitsouveränität konstruktiv begleiten zu können, wollen sich die Fragesteller einen Blick über atypische Arbeitszeiten in Deutschland verschaffen.

Vorbemerkung der Bundesregierung zur Beantwortung der Fragen 1 bis 5:

Zur Darstellung der atypischen Arbeitszeiten werden die Abgrenzungen des Statistischen Bundesamtes auf Basis des Mikrozensus verwendet.

Die Merkmale Geschlecht, Vollzeit, Teilzeit, geringfügige Beschäftigung, Leiharbeit (ab dem Jahr 2011), Befristung (ohne Unterteilung mit/ohne Sachgrund), Wirtschaftsbereiche (1-Steller ab dem Jahr 2009 auf Grundlage der Klassifikation

der Wirtschaftszweige (WZ 2008)) und Berufsbereiche (1-Steller ab dem Jahr 2012 auf Grundlage der Klassifikation der Berufe (KldB 2010)) sind ab dem Jahr 2006 in Zweijahresschritten ausgewertet worden.

Nicht beantwortet werden können die Fragen zu den Gehaltsklassen und den Niedriglohnbeziehern, da diese Daten nicht im Mikrozensus erhoben werden.

Zudem beziehen sich die Datenauswertungen aufgrund des sehr hohen Aufwerts aufwandes der Sonderauswertung ohne weitere regionale Differenzierung durchgängig auf Deutschland.

Es wird des Weiteren auf die Antworten der Bundesregierung zu folgenden Kleinen Anfragen verwiesen:

- „Ausmaß von Samstags- und Wochenendarbeit“, Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE., Bundestagsdrucksache 18/5069
- „Arbeitszeiten in Deutschland“, Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE., Bundestagsdrucksache 18/9499

1. Wie viele Beschäftigte hatten nach Kenntnis der Bundesregierung in den vergangenen zehn Jahren regelmäßig überlange Arbeitszeiten von mehr als 48 Stunden pro Woche (bitte für jedes Jahr einzeln die absoluten und relativen Zahlen bezogen auf die Gesamtzahl der Beschäftigten ausweisen; bitte differenzieren nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung sowie nach Leiharbeit und befristeten Arbeitsverträgen mit und ohne Sachgrund; bitte auch nach Gehaltsklassen differenzieren und gesonderte Zahlen für Niedriglohnbeziehende ausweisen; bitte nach Geschlecht, Ost/West und Bundesländern sowie nach Wirtschaftszweigen und Berufsgruppen unterscheiden)?

Im Jahr 2016 hatten von den 37,0 Millionen abhängig Beschäftigten 1,7 Millionen bzw. 4,6 Prozent der Beschäftigten überlange Arbeitszeiten. Weitere Ergebnisse sind den Tabellen 1 bis 3 im Anhang zu entnehmen.*

2. Wie viele Beschäftigte haben nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2016 am Wochenende gearbeitet, und wie hat sich dieser Wert in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte für jedes Jahr einzeln die absoluten und relativen Zahlen bezogen auf die Gesamtzahl der Beschäftigten ausweisen; bitte differenzieren nach Vollzeit-, Teilzeit- und geringfügiger Beschäftigung sowie nach Leiharbeit und befristeten Arbeitsverträgen mit und ohne Sachgrund; bitte auch nach Gehaltsklassen differenzieren und gesonderte Zahlen für Niedriglohnbeziehende ausweisen; bitte nach Geschlecht, Ost/West und Bundesländern sowie nach Wirtschaftszweigen und Berufsgruppen unterscheiden)?

Im Jahr 2016 arbeiteten von den 37,0 Millionen abhängig Beschäftigten mit Angaben zur Wochenendarbeit 9,1 Millionen bzw. 24,5 Prozent der Beschäftigten ständig bzw. regelmäßig am Wochenende. Weitere Ergebnisse sind den Tabellen 4 bis 6 im Anhang zu entnehmen.*

* Von einer Drucklegung der Tabellen wurde abgesehen. Diese sind als Anlage auf Drucksache 19/487 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

3. Wie viele Beschäftigte haben nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2016 regelmäßig an Sonn- und Feiertagen gearbeitet, und wie hat sich dieser Wert in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte für jedes Jahr einzeln die absoluten und relativen Zahlen bezogen auf die Gesamtzahl der Beschäftigten ausweisen; bitte differenzieren nach Vollzeit-, Teilzeit- und geringfügiger Beschäftigung sowie nach Leiharbeit und befristeten Arbeitsverträgen mit und ohne Sachgrund; bitte auch nach Gehaltsklassen differenzieren und gesonderte Zahlen für Niedriglohnbeziehende ausweisen; bitte nach Geschlecht, Ost/West und Bundesländern sowie nach Wirtschaftszweigen und Berufsgruppen unterscheiden)?

Im Jahr 2016 arbeiteten von den 37,0 Millionen abhängig Beschäftigten mit Angaben zur Sonn- und/oder Feiertagsarbeit 5,1 Millionen bzw. 13,9 Prozent der Beschäftigten ständig bzw. regelmäßig an Sonn- und/oder Feiertagen. Weitere Ergebnisse sind den Tabellen 7 bis 9 im Anhang zu entnehmen.*

4. Wie viele Beschäftigte haben nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2016 regelmäßig am Abend (18 bis 23 Uhr) oder in der Nacht (23 bis 6 Uhr) gearbeitet, und wie haben sich diese Werte in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte für jedes Jahr einzeln die absoluten und relativen Zahlen bezogen auf die Gesamtzahl der Beschäftigten ausweisen; bitte differenzieren nach Vollzeit-, Teilzeit- und geringfügiger Beschäftigung sowie nach Leiharbeit und befristeten Arbeitsverträgen mit und ohne Sachgrund; bitte auch nach Gehaltsklassen differenzieren und gesonderte Zahlen für Niedriglohnbeziehende ausweisen; bitte nach Geschlecht, Ost/West und Bundesländern sowie nach Wirtschaftszweigen und Berufsgruppen unterscheiden)?

Im Jahr 2016 arbeiteten von den 37,0 Millionen abhängig Beschäftigten mit Angaben zur Abendarbeit 8,9 Millionen bzw. 24,0 Prozent der Beschäftigten ständig bzw. regelmäßig abends. Weitere Ergebnisse sind den Tabellen 10 bis 12 im Anhang zu entnehmen.*

Im Jahr 2016 arbeiteten von den 37,0 Millionen abhängig Beschäftigten mit Angaben zur Nachtarbeit 3,3 Millionen bzw. 8,9 Prozent der Beschäftigten ständig bzw. regelmäßig nachts. Weitere Ergebnisse sind den Tabellen 13 bis 15 im Anhang zu entnehmen.*

5. Wie viele Beschäftigte haben im Jahr 2016 nach Kenntnis der Bundesregierung in einem Schichtmodell gearbeitet, und wie hat sich dieser Wert in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte für jedes Jahr einzeln die absoluten und relativen Zahlen bezogen auf die Gesamtzahl der Beschäftigten ausweisen; bitte differenzieren nach Vollzeit-, Teilzeit- und geringfügiger Beschäftigung sowie nach Leiharbeit und befristeten Arbeitsverträgen mit und ohne Sachgrund; bitte auch nach Gehaltsklassen differenzieren und gesonderte Zahlen für Niedriglohnbeziehende ausweisen; bitte nach Geschlecht, Ost/West und Bundesländern sowie nach Wirtschaftszweigen und Berufsgruppen unterscheiden)?

Im Jahr 2016 arbeiteten von den 37,0 Millionen abhängig Beschäftigten mit Angaben zur Schichtarbeit 5,8 Millionen bzw. 15,6 Prozent der Beschäftigten ständig bzw. regelmäßig in Schichten. Weitere Ergebnisse sind den Tabellen 16 bis 18 im Anhang zu entnehmen.*

* Von einer Drucklegung der Tabellen wurde abgesehen. Diese sind als Anlage auf Drucksache 19/487 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

6. Welche sind nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils die zehn Wirtschaftszweige mit dem größten Anteil an Beschäftigten, die
- regelmäßig mehr als 48 Stunden pro Woche arbeiten,
 - regelmäßig am Wochenende arbeiten,
 - regelmäßig an Sonn- und Feiertagen arbeiten,
 - regelmäßig am Abend (18 bis 23 Uhr) oder in der Nacht (23 bis 6 Uhr) arbeiten,
 - im Schichtmodell arbeiten,
- und wie hoch sind jeweils die Anteile (bitte insgesamt darstellen und nach Geschlecht differenziert)?

Die Beantwortung erfolgt für die verschiedenen Formen der Beschäftigung nach Wirtschaftsabschnitten (2-Steller der WZ 2008).

Im Jahr 2016 hatten 4,6 Prozent aller abhängig Beschäftigten überlange Arbeitszeiten (vgl. Antwort zu Frage 1). Der Wirtschaftsabschnitt „Verkehr und Lagerei“ hatte mit 9,0 Prozent den größten Anteil an abhängig Beschäftigten mit überlangen Arbeitszeiten. Weitere Ergebnisse sind den Tabellen 19 bis 24 im Anhang zu entnehmen.*

7. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Unterbeschäftigung seit dem Jahre 2005 entwickelt (bitte differenzieren nach Arbeitslosigkeit nach § 16 Absatz 1 und 2 des Dritten Buches Sozialgesetzbuch, Unterbeschäftigte im engeren Sinne und Unterbeschäftigte nach dem Konzept der Bundesagentur für Arbeit; bitte auch die Unterbeschäftigung unter Einbeziehung unfreiwilliger Teilzeit und geringfügiger Beschäftigung sowie unfreiwilliger Leiharbeit und befristeter Beschäftigung ausweisen; Angaben bitte in absoluten Zahlen sowie als Anteil an allen Beschäftigten darstellen; bitte nach Geschlecht, Ost/West und Bundesland sowie nach Berufsgruppen differenzieren)?

In der Unterbeschäftigungsrechnung der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) sind neben den Arbeitslosen auch die Personen enthalten, die an entlastenden Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen oder zeitweise arbeitsunfähig erkrankt sind und deshalb nicht als arbeitslos gezählt werden.

Vergleiche mit den Jahren 2005 bis 2007 sind aufgrund der Umstellung des Messkonzepts ab dem Jahr 2008 nur sehr eingeschränkt möglich. Angaben zur Unterbeschäftigung nach Personengruppen stehen ab dem Jahr 2011 zur Verfügung. Die Unterbeschäftigungsquote insgesamt wird als Anteil der Personen in der Unterbeschäftigung am erweiterten Arbeitskräfteangebot (Summe von Erwerbstätigen und Personen in der Unterbeschäftigung) ab dem Jahr 2011 berechnet. Der Ausweis von Unterbeschäftigungsquoten für Personengruppen und nach Berufsgruppen ist nicht möglich.

In der Unterbeschäftigung nach dem Konzept der Statistik der BA sind Personen, die (unfreiwillig) einer Teilzeitarbeit, einer Leiharbeit oder einer befristeten Beschäftigung nachgehen, nicht enthalten. Geringfügig Beschäftigte werden in der Unterbeschäftigung mitgezählt, wenn sie sich arbeitslos melden, da eine Beschäftigung von weniger als 15 Wochenstunden Arbeitslosigkeit nicht ausschließt.

* Von einer Drucklegung der Tabellen wurde abgesehen. Diese sind als Anlage auf Drucksache 19/487 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Die Unterbeschäftigung in der Abgrenzung der Statistik der BA hat seit dem Jahr 2005 um über 2,5 Millionen Personen bzw. über 41 Prozent abgenommen. Nach vorläufigen Angaben waren im Jahr 2017 jahresdurchschnittlich 3,6 Millionen Unterbeschäftigte registriert. Weitere Ergebnisse zu Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung differenziert nach Ländern und Geschlecht können den Tabellen 25 bis 43 im Anhang entnommen werden.*

Ergebnisse zur Unterbeschäftigung der Erwerbstätigen hinsichtlich ihrer Arbeitszeitwünsche können dem Kurzbericht 8/2016 des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) auf Basis des Mikrozensus 2014 entnommen werden (Wanger/Weber 2016, <http://doku.iab.de/kurzber/2016/kb0816.pdf>).

8. Liegen der Bundesregierung neuere Erkenntnisse über die Auswirkungen atypischer Arbeitszeiten vor, insbesondere über die Auswirkungen von
 - a) Überstunden,
 - b) flexiblen Arbeitszeiten,
 - c) überlangen Arbeitszeiten,
 - d) Schichtarbeit,
 - e) Wochenendarbeit,
 - f) Nacht- und Abendarbeitauf die psychische und physische Gesundheit?
Welche Untersuchungen gibt es hierzu, und zu welchen Ergebnissen kommen sie?

Neuere Erkenntnisse zu Auswirkungen atypischer Arbeitszeiten liegen im Arbeitszeitreport 2016 der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) (abrufbar unter www.baua.de/DE/Angebote/Publikationen/Berichte/F2398.html) vor.

Danach berichten Beschäftigte, die Überstunden leisten, durchgängig häufiger von körperlichen und psychischen Beschwerden (vgl. BAuA Arbeitszeitreport 2016, S. 37f).

Beschäftigte mit hohen Einflussmöglichkeiten auf ihre Arbeitszeit berichten deutlich seltener von gesundheitlichen Beschwerden (vgl. Abb. 4.2 BAuA Arbeitszeitreport 2016).

Nach dem BAuA Arbeitszeitreport schätzen Beschäftigte in kurzer Teilzeit (10 bis 19 Stunden) ihren allgemeinen Gesundheitszustand am besten ein (66 Prozent) und der Anteil derjenigen, die ihre Gesundheit als sehr schlecht oder schlecht einschätzen, ist bei überlanger Vollzeit ab 60 Stunden am größten (vgl. BAuA Arbeitszeitreport 2016, S. 31f).

Beschäftigte, die in Schichtarbeit arbeiten oder versetzte Arbeitszeiten haben, schätzen ihren Gesundheitszustand nach Feststellung der BAuA seltener als gut ein als Beschäftigte mit typischen Arbeitszeiten zwischen 7.00 und 19.00 Uhr. Sie berichten auch häufiger von gesundheitlichen Beschwerden (vgl. Abb. 3.16 BAuA Arbeitszeitreport 2016). Insbesondere Erschöpfungszustände und Schlafstörungen sind gemäß dem Arbeitszeitreport unter Schichtarbeitern deutlich weiterverbreitet als unter Beschäftigten mit normalen täglichen Arbeitszeiten. Rü-

* Von einer Drucklegung der Tabellen wurde abgesehen. Diese sind als Anlage auf Drucksache 19/487 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

cken- und Kreuzschmerzen, körperliche Erschöpfung sowie Niedergeschlagenheit werden am häufigsten von Beschäftigten in Wechselschicht ohne Nachtschichtanteile berichtet.

Die BAuA sieht in dem Vergleich des selbst eingeschätzten allgemeinen Gesundheitszustands sowie der Arbeitszufriedenheit von Beschäftigten mit und ohne Wochenendarbeit Hinweise darauf, dass Wochenendarbeit insbesondere für Frauen mit hoher Beanspruchung assoziiert ist. Männer, die am Wochenende arbeiten, schätzen ihren Gesundheitszustand im Vergleich gut ein. Ein genaueres Bild ergibt sich nach Erkenntnissen der BAuA, wenn man die Häufigkeit konkreter gesundheitlicher Beschwerden untersucht (vgl. Abb. 3.12 BAuA Arbeitszeitreport 2016). Beschäftigte, die auch am Wochenende arbeiten, klagen demnach deutlich häufiger über gesundheitliche Beschwerden als Beschäftigte, die am Wochenende frei haben. Besonders deutlich zeigt sich dieser Unterschied bei körperlicher Erschöpfung sowie Müdigkeit. Arbeit am Wochenende hängt auch mit einem deutlich höheren Risiko von Schlafstörungen sowie Rückenschmerzen zusammen.

9. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse über die Auswirkungen atypischer Arbeitszeiten, insbesondere auf
 - a) Motivation,
 - b) Leistungsfähigkeit und
 - c) Arbeitszufriedenheitvor?
Welche Studien sind ihr hierzu bekannt, und zu welchen Ergebnissen kommen sie?

Es wird auf die Antworten der Bundesregierung auf die in der Vorbemerkung genannten Kleinen Anfragen verwiesen. Ergänzend wird auf den BAuA Bericht „Orts- und zeitflexibles Arbeiten: Gesundheitliche Chancen und Risiken“ (abzurufen unter: www.baua.de/DE/Angebote/Publikationen/Berichte/Gd92.html) hingewiesen.

Nach Angaben der BAuA zeigt sich, dass lange Arbeitszeiten tendenziell mit sinkender (kognitiver) Leistungsfähigkeit und einem steigenden Unfallrisiko einhergehen. Mit zunehmender Arbeitsdauer steigen darüber hinaus die körperliche und subjektiv wahrgenommene Ermüdung und Konzentrationsfähigkeit. Eine systematische Durchsicht aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse zeigt laut BAuA, dass nach der achten Arbeitsstunde das Unfallrisiko stark ansteigt (vgl. Fischer et al. 2017). Gleichzeitig sinkt die Produktivität und die Leistungsfähigkeit (vgl. BAuA Bericht „Orts- und zeitflexibles Arbeiten“).

Neben der Länge der Arbeitszeit bestehen nach Erkenntnissen der BAuA auch Zusammenhänge zwischen atypischer Lage der Arbeitszeit und Motivation und Leistungsfähigkeit. So zeigen mehrere Studien, dass die Leistungsfähigkeit von älteren Erwerbstätigen durch Nachtarbeit und eine damit verbundene Störung des gewohnten Tagesrhythmus tendenziell abnimmt. Besonders zentral für die Leistungsfähigkeit sind Pausen-, Erholungs- und Ruhezeiten. Umgekehrt können Pausenausfall oder -verkürzung sowie zu kurze Ruhezeiten zu mangelnder Erholung und in der Folge zu Leistungseinbußen führen.

Der BAuA Arbeitszeitreport betrachtet neben dem Zusammenhang zwischen atypischen Arbeitszeiten und der gesundheitlichen Situation von Beschäftigten auch den Zusammenhang mit der Arbeitszufriedenheit. Die BAuA berichtet, dass Vollzeitbeschäftigte, die sehr viele Überstunden leisten, unzufriedener mit ihrer Arbeit sind als Vollzeitbeschäftigte, die wenige oder keine Überstunden leisten. In Bezug auf die Gruppe der Vollzeitbeschäftigten, die mehr als 10 Überstunden pro Woche leisten, zeigt sich laut BAuA jedoch zugleich, dass überdurchschnittlich viele von ihnen sehr zufrieden mit ihrer Arbeit sind. Es existiert folglich eine Beschäftigtengruppe, die durch die geleisteten Überstunden zeitlich hochbelastet ist, zugleich jedoch auch sehr belastbar zu sein scheint. Bezüglich flexibler Arbeitszeiten zeigen die Analysen der BAuA, dass Beschäftigte mit hohen Einflussmöglichkeiten auf ihre Arbeitszeitgestaltung auch deutlich zufriedener mit ihrer Arbeit sind.

Nach der Untersuchung sind mehr Beschäftigte in überlanger Vollzeit ab 60 Stunden mit ihrer Arbeit im Allgemeinen weniger oder nicht zufrieden als Beschäftigte ohne überlange Arbeitszeiten (13 Prozent im Vergleich zu 9 Prozent). Von jungen Beschäftigten unter 30 Jahren wird auch bei überlangen Arbeitszeiten ab 60 Wochenstunden häufig eine (sehr) hohe Arbeitszufriedenheit berichtet (93 Prozent).

Für die (Nacht-) Schichtarbeit lässt sich laut BAuA Folgendes festhalten: Während 92 Prozent der Beschäftigten mit Arbeitszeiten zwischen 7.00 und 18.00 Uhr von einer (sehr) hohen Zufriedenheit mit ihrer Arbeit berichten, sind es bei Schichtarbeitenden (Wechselschicht mit und ohne Nachtschicht jeweils) nur 87 Prozent.

Für Beschäftigte mit und ohne Wochenendarbeit lassen sich nur geringfügige Unterschiede bezüglich ihrer Arbeitszufriedenheit feststellen (90 Prozent im Vergleich zu 92 Prozent).

Tabelle 1:
Abhängig Beschäftigte mit überlangen Arbeitszeiten¹⁾ nach Geschlecht

Jahr	Abhängig Beschäftigte								
	Insgesamt			davon					
				Männer			Frauen		
	Insgesamt	darunter mit überlangen Arbeitszeiten		zusammen	darunter mit überlangen Arbeitszeiten		zusammen	darunter mit überlangen Arbeitszeiten	
1.000	%		1.000	%		1.000	%		
Insgesamt									
2006	32 830	1 549	4,7	17 520	1 263	7,2	15 310	286	1,9
2008	34 241	1 657	4,8	18 245	1 329	7,3	15 997	328	2,1
2010	34 459	1 779	5,2	18 070	1 405	7,8	16 389	375	2,3
2012	34 679	1 957	5,6	18 053	1 539	8,5	16 626	418	2,5
2014	35 573	1 773	5,0	18 459	1 393	7,6	17 114	380	2,2
2016	37 040	1 710	4,6	19 276	1 342	7,0	17 764	367	2,1
Vollzeit Beschäftigte									
2006	24 236	1 549	6,4	15 970	1 263	7,9	8 266	286	3,5
2008	25 234	1 657	6,6	16 599	1 329	8,0	8 634	328	3,8
2010	25 263	1 779	7,0	16 390	1 405	8,6	8 874	375	4,2
2012	25 242	1 957	7,8	16 288	1 539	9,5	8 954	418	4,7
2014	25 517	1 773	7,0	16 543	1 393	8,4	8 975	380	4,2
2016	26 456	1 710	6,5	17 191	1 342	7,8	9 264	367	4,0
Teilzeit Beschäftigte									
2006	8 594	-	-	1 550	-	-	7 044	-	-
2008	9 008	-	-	1 645	-	-	7 363	-	-
2010	9 196	-	-	1 680	-	-	7 516	-	-
2012	9 437	-	-	1 764	-	-	7 672	-	-
2014	10 055	-	-	1 916	-	-	8 139	-	-
2016	10 584	-	-	2 085	-	-	8 499	-	-
Befristet Beschäftigte									
2006	4 849	153	3,2	2 667	113	4,3	2 182	40	1,8
2008	5 115	152	3,0	2 763	107	3,9	2 352	45	1,9
2010	5 125	179	3,5	2 695	125	4,6	2 430	54	2,2
2012	4 735	176	3,7	2 462	121	4,9	2 272	55	2,4
2014	4 619	142	3,1	2 387	97	4,1	2 232	45	2,0
2016	4 856	153	3,2	2 529	102	4,0	2 326	52	2,2
Leiharbeiter/innen									
2012	733	21	2,8	503	17	3,5	230	/	/
2014	683	19	2,7	462	15	3,3	221	/	/
2016	757	26	3,4	511	22	4,3	246	/	/

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden

1) Überlange Arbeitszeiten: die normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden betragen 49 Stunden oder mehr.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Tabelle 2:
Abhängig Beschäftigte mit überlangen Arbeitszeiten¹⁾ nach Berufsbereichen²⁾

Jahr	Abhängig Beschäftigte		
	Insgesamt		
	Insgesamt	darunter mit überlangen Arbeitszeiten	
	1.000		%
	Insgesamt³⁾		
2012	34 679	1 957	5,6
2014	35 573	1 773	5,0
2016	37 040	1 710	4,6
	1 Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau		
2012	567	36	6,3
2014	563	36	6,3
2016	561	28	4,9
	2 Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung		
2012	7 316	288	3,9
2014	7 402	256	3,5
2016	7 568	242	3,2
	3 Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik		
2012	2 039	97	4,8
2014	2 031	84	4,1
2016	2 080	90	4,3
	4 Naturwissenschaft, Geografie und Informatik		
2012	1 250	85	6,8
2014	1 307	73	5,6
2016	1 413	70	4,9
	5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit		
2012	4 857	322	6,6
2014	4 979	288	5,8
2016	5 125	289	5,7
	6 Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus		
2012	4 153	252	6,1
2014	4 293	224	5,2
2016	4 474	195	4,4
	7 Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung		
2012	7 063	441	6,2
2014	7 280	419	5,8
2016	7 624	401	5,3
	8 Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung		
2012	6 406	344	5,4
2014	6 649	313	4,7
2016	7 035	315	4,5
	9 Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung		
2012	828	78	9,4
2014	877	69	7,9
2016	976	73	7,5

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden

1) Überlange Arbeitszeiten: die normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden betragen 49 Stunden oder mehr.

2) Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

3) Einschließlich Berufsbereich 0 - Militär.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Tabelle 3:
Abhängig Beschäftigte mit überlangen Arbeitszeiten¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen²⁾

Jahr	Abhängig Beschäftigte		
	Insgesamt		
	Insgesamt	darunter mit überlangen Arbeitszeiten	
	1.000		%
Insgesamt			
2010	34 459	1 779	5,2
2012	34 679	1 957	5,6
2014	35 573	1 773	5,0
2016	37 040	1 710	4,6
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
2010	294	25	8,6
2012	283	29	10,1
2014	273	29	10,6
2016	285	21	7,5
Produzierendes Gewerbe			
2010	10 167	471	4,6
2012	10 182	553	5,4
2014	10 358	480	4,6
2016	10 493	469	4,5
Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Information und Kommunikation			
2010	8 597	570	6,6
2012	8 687	602	6,9
2014	9 115	550	6,0
2016	9 606	518	5,4
Dienstleistungen, öffentliche Verwaltung			
2010	15 401	713	4,6
2012	15 527	773	5,0
2014	15 827	714	4,5
2016	16 656	701	4,2

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Tabelle 4:
Abhängig Beschäftigte, darunter mit Wochenendarbeit¹⁾, nach Geschlecht

Jahr	Abhängig Beschäftigte											
	Insgesamt						davon					
				Männer			Frauen					
	Insgesamt	darunter mit Angaben zur Wochenendarbeit		Insgesamt	darunter mit Angaben zur Wochenendarbeit		Insgesamt	darunter mit Angaben zur Wochenendarbeit		Insgesamt	darunter mit Angaben zur Wochenendarbeit	
zusammen		darunter arbeiten ständig/regelmäßig am Wochenende	zusammen		darunter arbeiten ständig/regelmäßig am Wochenende	zusammen		darunter arbeiten ständig/regelmäßig am Wochenende				
1.000		%	1.000		%	1.000		%	1.000		%	
Insgesamt												
2006	32 830	32 813	7 978	24,3	17 520	17 511	3 905	22,3	15 310	15 302	4 073	26,6
2008	34 241	34 220	8 550	25,0	18 245	18 233	4 216	23,1	15 997	15 987	4 334	27,1
2010	34 459	34 439	8 289	24,1	18 070	18 059	3 903	21,6	16 389	16 379	4 387	26,8
2012	34 679	34 660	8 634	24,9	18 053	18 042	4 118	22,8	16 626	16 619	4 516	27,2
2014	35 573	35 556	8 774	24,7	18 459	18 452	4 144	22,5	17 114	17 104	4 630	27,1
2016	37 040	37 026	9 078	24,5	19 276	19 269	4 321	22,4	17 764	17 757	4 757	26,8
Vollzeit Beschäftigte												
2006	24 236	24 224	5 817	24,0	15 970	15 963	3 553	22,3	8 266	8 261	2 265	27,4
2008	25 234	25 216	6 190	24,5	16 599	16 589	3 819	23,0	8 634	8 627	2 371	27,5
2010	25 263	25 247	5 928	23,5	16 390	16 380	3 514	21,4	8 874	8 867	2 414	27,2
2012	25 242	25 230	6 162	24,4	16 288	16 280	3 696	22,7	8 954	8 951	2 466	27,5
2014	25 517	25 507	6 086	23,9	16 543	16 538	3 677	22,2	8 975	8 969	2 409	26,8
2016	26 456	26 448	6 253	23,6	17 191	17 186	3 798	22,1	9 264	9 261	2 456	26,5
Teilzeit Beschäftigte												
2006	8 594	8 589	2 161	25,1	1 550	1 549	352	22,7	7 044	7 040	1 808	25,7
2008	9 008	9 004	2 360	26,2	1 645	1 644	397	24,1	7 363	7 360	1 962	26,7
2010	9 196	9 191	2 361	25,7	1 680	1 679	388	23,1	7 516	7 512	1 973	26,3
2012	9 437	9 430	2 472	26,2	1 764	1 762	422	23,9	7 672	7 668	2 050	26,7
2014	10 055	10 049	2 688	26,7	1 916	1 914	466	24,3	8 139	8 135	2 221	27,3
2016	10 584	10 579	2 825	26,7	2 085	2 083	523	25,1	8 499	8 496	2 302	27,1
Befristet Beschäftigte												
2006	4 849	4 845	1 190	24,5	2 667	2 664	544	20,4	2 182	2 181	646	29,6
2008	5 115	5 113	1 279	25,0	2 763	2 762	577	20,9	2 352	2 351	703	29,9
2010	5 125	5 122	1 264	24,7	2 695	2 693	544	20,2	2 430	2 429	721	29,7
2012	4 735	4 730	1 253	26,5	2 462	2 459	551	22,4	2 272	2 271	702	30,9
2014	4 619	4 616	1 197	25,9	2 387	2 385	528	22,1	2 232	2 231	669	30,0
2016	4 856	4 854	1 281	26,4	2 529	2 528	577	22,8	2 326	2 326	705	30,3
Geringfügig Beschäftigte												
2006	3 420	3 418	751	22,0	938	937	198	21,1	2 482	2 481	553	22,3
2008	3 362	3 357	788	23,4	946	944	215	22,7	2 416	2 413	574	23,7
2010	3 333	3 329	757	22,7	966	965	201	20,8	2 367	2 364	556	23,5
2012	3 523	3 518	820	23,3	1 049	1 047	232	22,1	2 474	2 472	588	23,8
2014	3 525	3 519	835	23,7	1 122	1 120	253	22,6	2 403	2 399	582	24,2
2016	3 484	3 480	816	23,4	1 177	1 175	271	23	2 307	2 306	545	23,6
Leiharbeiter/innen												
2012	733	733	179	24,4	503	503	118	23,5	230	230	61	26,4
2014	683	683	166	24,4	462	461	109	23,6	221	221	57	25,9
2016	757	757	200	26,4	511	511	131	25,7	246	246	68	27,8

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden

1) Person arbeitet samstags **oder** sonn- und/oder feiertags

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Tabelle 5:
Abhängig Beschäftigte, darunter mit Wochenendarbeit¹⁾, nach Berufsbereichen²⁾

Jahr	Abhängig Beschäftigte			
	Insgesamt			
	Insgesamt	darunter mit Angaben zur Wochenendarbeit		
		zusammen	darunter arbeiten ständig/regelmäßig am Wochenende	
	1.000	%		
	Insgesamt³⁾			
2012	34 679	34 660	8 634	24,9
2014	35 573	35 556	8 774	24,7
2016	37 040	37 026	9 078	24,5
	1 Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau			
2012	567	567	166	29,3
2014	563	563	171	30,4
2016	561	560	166	29,6
	2 Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung			
2012	7 316	7 312	1 563	21,4
2014	7 402	7 399	1 537	20,8
2016	7 568	7 565	1 574	20,8
	3 Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik			
2012	2 039	2 038	191	9,4
2014	2 031	2 031	175	8,6
2016	2 080	2 079	179	8,6
	4 Naturwissenschaft, Geografie und Informatik			
2012	1 250	1 249	146	11,7
2014	1 307	1 307	142	10,8
2016	1 413	1 412	147	10,4
	5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit			
2012	4 857	4 854	1 481	30,5
2014	4 979	4 977	1 493	30,0
2016	5 125	5 123	1 566	30,6
	6 Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus			
2012	4 153	4 151	2 187	52,7
2014	4 293	4 290	2 274	53,0
2016	4 474	4 472	2 346	52,4
	7 Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung			
2012	7 063	7 060	476	6,7
2014	7 280	7 278	497	6,8
2016	7 624	7 622	508	6,7
	8 Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung			
2012	6 406	6 402	2 219	34,6
2014	6 649	6 646	2 272	34,2
2016	7 035	7 032	2 377	33,8
	9 Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung			
2012	828	828	173	20,9
2014	877	875	183	20,9
2016	976	975	192	19,7

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden

1) Person arbeitet samstags **oder** sonn- und/oder feiertags

2) Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

3) Einschließlich Berufsbereich 0 - Militär.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Tabelle 6:
Abhängig Beschäftigte, darunter mit Wochenendarbeit¹⁾, nach Wirtschaftsbereichen²⁾

Jahr	Abhängig Beschäftigte			
	Insgesamt			
	Insgesamt	darunter mit Angaben zur Wochenendarbeit		
	zusammen	darunter arbeiten ständig/regularmäßig am Wochenende		
	1.000		%	
Insgesamt				
2010	34 459	34 439	8 289	24,1
2012	34 679	34 660	8 634	24,9
2014	35 573	35 556	8 774	24,7
2016	37 040	37 026	9 078	24,5
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				
2010	294	294	107	36,6
2012	283	283	106	37,2
2014	273	273	110	40,3
2016	285	285	108	37,8
Produzierendes Gewerbe				
2010	10 167	10 161	1 469	14,5
2012	10 182	10 178	1 614	15,9
2014	10 358	10 353	1 617	15,6
2016	10 493	10 490	1 599	15,2
Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Information und Kommunikation				
2010	8 597	8 592	3 418	39,8
2012	8 687	8 681	3 483	40,1
2014	9 115	9 111	3 589	39,4
2016	9 606	9 603	3 743	39,0
Dienstleistungen, öffentliche Verwaltung				
2010	15 401	15 392	3 295	21,4
2012	15 527	15 518	3 431	22,1
2014	15 827	15 819	3 458	21,9
2016	16 656	16 649	3 628	21,8

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden

1) Person arbeitet samstags **oder** sonn- und/oder feiertags

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Tabelle 7:
Abhängig Beschäftigte, darunter mit Sonn- und/oder Feiertagsarbeit, nach Geschlecht

Jahr	Abhängig Beschäftigte											
	Insgesamt				davon							
					Männer				Frauen			
	Insgesamt	darunter mit Angaben zu Sonn-/Feiertagsarbeit			Insgesamt	darunter mit Angaben zu Sonn-/Feiertagsarbeit			Insgesamt	darunter mit Angaben zu Sonn-/Feiertagsarbeit		
zusammen		darunter arbeiten ständig/regelmäßig am Sonn-/Feiertag		zusammen		darunter arbeiten ständig/regelmäßig am Sonn-/Feiertag		zusammen		darunter arbeiten ständig/regelmäßig am Sonn-/Feiertag		
1.000	%			1.000	%			1.000	%			
Insgesamt												
2006	32 830	32 810	4 043	12,3	17 520	17 509	2 077	11,9	15 310	15 300	1 966	12,8
2008	34 241	34 217	4 447	13,0	18 245	18 231	2 286	12,5	15 997	15 986	2 161	13,5
2010	34 459	34 434	4 388	12,7	18 070	18 057	2 162	12,0	16 389	16 377	2 226	13,6
2012	34 679	34 660	4 775	13,8	18 053	18 041	2 357	13,1	16 626	16 619	2 418	14,5
2014	35 573	35 555	4 870	13,7	18 459	18 451	2 396	13,0	17 114	17 104	2 474	14,5
2016	37 040	37 026	5 144	13,9	19 276	19 269	2 538	13,2	17 764	17 757	2 607	14,7
Vollzeit Beschäftigte												
2006	24 236	24 222	3 116	12,9	15 970	15 961	1 906	11,9	8 266	8 261	1 210	14,6
2008	25 234	25 214	3 400	13,5	16 599	16 588	2 101	12,7	8 634	8 627	1 299	15,0
2010	25 263	25 244	3 315	13,1	16 390	16 378	1 972	12,0	8 874	8 866	1 344	15,1
2012	25 242	25 229	3 616	14,3	16 288	16 279	2 148	13,2	8 954	8 950	1 467	16,4
2014	25 517	25 506	3 592	14,1	16 543	16 537	2 166	13,1	8 975	8 969	1 427	15,9
2016	26 456	26 447	3 744	14,2	17 191	17 186	2 263	13,2	9 264	9 261	1 482	16,0
Teilzeit Beschäftigte												
2006	8 594	8 588	927	10,8	1 550	1 549	171	11,1	7 044	7 040	756	10,7
2008	9 008	9 003	1 047	11,6	1 645	1 643	185	11,2	7 363	7 359	862	11,7
2010	9 196	9 190	1 073	11,7	1 680	1 679	190	11,3	7 516	7 511	882	11,7
2012	9 437	9 430	1 159	12,3	1 764	1 762	209	11,9	7 672	7 668	950	12,4
2014	10 055	10 049	1 278	12,7	1 916	1 914	230	12,0	8 139	8 135	1 048	12,9
2016	10 584	10 579	1 400	13,2	2 085	2 083	275	13,2	8 499	8 496	1 125	13,2
Befristet Beschäftigte												
2006	4 849	4 845	632	13,0	2 667	2 664	290	10,9	2 182	2 181	343	15,7
2008	5 115	5 112	684	13,4	2 763	2 761	310	11,2	2 352	2 351	374	15,9
2010	5 125	5 121	677	13,2	2 695	2 692	291	10,8	2 430	2 428	386	15,9
2012	4 735	4 730	716	15,1	2 462	2 459	314	12,8	2 272	2 271	402	17,7
2014	4 619	4 616	683	14,8	2 387	2 385	300	12,6	2 232	2 231	383	17,2
2016	4 856	4 854	756	15,6	2 529	2 528	340	13,5	2 326	2 326	416	17,9
Geringfügig Beschäftigte												
2006	3 420	3 417	275	8,0	938	937	83	8,9	2 482	2 480	192	7,7
2008	3 362	3 356	301	9,0	946	944	89	9,4	2 416	2 413	212	8,8
2010	3 333	3 328	286	8,6	966	965	86	8,9	2 367	2 364	200	8,5
2012	3 523	3 518	333	9,5	1 049	1 047	101	9,7	2 474	2 471	232	9,4
2014	3 525	3 519	341	9,7	1 122	1 120	106	9,5	2 403	2 399	235	9,8
2016	3 484	3 480	356	10,2	1 177	1 175	126	10,7	2 307	2 306	230	10,0

Jahr	Abhängig Beschäftigte											
	Insgesamt				davon							
					Männer				Frauen			
	Insgesamt	darunter mit Angaben zu Sonn-/Feiertagsarbeit			Insgesamt	darunter mit Angaben zu Sonn-/Feiertagsarbeit			Insgesamt	darunter mit Angaben zu Sonn-/Feiertagsarbeit		
zusammen		darunter arbeiten ständig/regelmäßig am Sonn-/Feiertag		zusammen		darunter arbeiten ständig/regelmäßig am Sonn-/Feiertag		zusammen		darunter arbeiten ständig/regelmäßig am Sonn-/Feiertag		
1.000	%			1.000	%			1.000	%			
	Leiharbeiter/innen											
2012	733	733	101	13,8	503	503	68	13,6	230	230	33	14,4
2014	683	683	97	14,2	462	461	64	13,9	221	221	33	15,0
2016	757	757	116	15,3	511	511	75	14,7	246	246	40	16,4

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Tabelle 8:
Abhängig Beschäftigte, darunter mit Sonn- und/oder Feiertagsarbeit, nach Berufsbereichen¹⁾

Jahr	Abhängig Beschäftigte			
	Insgesamt			
	Insgesamt	darunter mit Angaben zu Sonn-/Feiertagsarbeit		
	zusammen	darunter arbeiten ständig/regelmäßig am Sonn-/Feiertag		
	1.000			%
Insgesamt²⁾				
2012	34 679	34 660	4 775	13,8
2014	35 573	35 555	4 870	13,7
2016	37 040	37 026	5 144	13,9
1 Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau				
2012	567	567	93	16,5
2014	563	563	100	17,7
2016	561	560	90	16,1
2 Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung				
2012	7 316	7 312	934	12,8
2014	7 402	7 398	933	12,6
2016	7 568	7 565	972	12,8
3 Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik				
2012	2 039	2 038	74	3,6
2014	2 031	2 031	71	3,5
2016	2 080	2 079	78	3,8
4 Naturwissenschaft, Geografie und Informatik				
2012	1 250	1 249	109	8,7
2014	1 307	1 307	106	8,1
2016	1 413	1 412	108	7,6
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit				
2012	4 857	4 854	815	16,8
2014	4 979	4 977	821	16,5
2016	5 125	5 123	876	17,1
6 Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus				
2012	4 153	4 151	643	15,5
2014	4 293	4 290	669	15,6
2016	4 474	4 472	719	16,1
7 Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung				
2012	7 063	7 060	189	2,7
2014	7 280	7 278	208	2,9
2016	7 624	7 622	220	2,9
8 Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung				
2012	6 406	6 402	1 769	27,6
2014	6 649	6 646	1 808	27,2
2016	7 035	7 032	1 932	27,5
9 Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung				
2012	828	828	120	14,4
2014	877	875	126	14,4
2016	976	975	130	13,4

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden

1) Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

2) Einschließlich Berufsbereich 0 - Militär.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Tabelle 9:
Abhängig Beschäftigte, darunter mit Sonn- und/oder Feiertagsarbeit, nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Jahr	Abhängig Beschäftigte			
	Insgesamt			
	Insgesamt	darunter mit Angaben zu Sonn-/Feiertagsarbeit		
		zusammen	darunter arbeiten ständig/regelmäßig am Sonn-/Feiertag	
	1.000	%		
	Insgesamt			
2010	34 459	34 434	4 388	12,7
2012	34 679	34 660	4 775	13,8
2014	35 573	35 555	4 870	13,7
2016	37 040	37 026	5 144	13,9
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
2010	294	294	73	24,9
2012	283	283	72	25,5
2014	273	273	78	28,7
2016	285	285	76	26,6
	Produzierendes Gewerbe			
2010	10 167	10 160	695	6,8
2012	10 182	10 178	812	8,0
2014	10 358	10 353	820	7,9
2016	10 493	10 489	839	8,0
	Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Information und Kommunikation			
2010	8 597	8 591	1 161	13,5
2012	8 687	8 681	1 264	14,6
2014	9 115	9 110	1 309	14,4
2016	9 606	9 602	1 393	14,5
	Dienstleistungen, öffentliche Verwaltung			
2010	15 401	15 390	2 459	16,0
2012	15 527	15 518	2 626	16,9
2014	15 827	15 819	2 663	16,8
2016	16 656	16 649	2 837	17,0

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

Tabelle 10:
Abhängig Beschäftigte, darunter mit Abendarbeit¹⁾, nach Geschlecht

Jahr	Abhängig Beschäftigte										
	Insgesamt			davon							
				Männer				Frauen			
	Insgesamt	darunter mit Angaben zur Abendarbeit		Insgesamt	darunter mit Angaben zur Abendarbeit		Insgesamt	darunter mit Angaben zur Abendarbeit		Insgesamt	darunter mit Angaben zur Abendarbeit
zusammen		darunter arbeiten ständig/regelmäßig abends	zusammen		darunter arbeiten ständig/regelmäßig abends	zusammen		darunter arbeiten ständig/regelmäßig abends			
1.000		%	1.000		%	1.000		%	1.000		%
Insgesamt											
2006	32 830	32 805	8 010 24,4	17 520	17 506	4 525 25,8	15 310	15 299	3 486 22,8		
2008	34 241	34 215	8 780 25,6	18 245	18 230	4 942 27,1	15 997	15 985	3 838 24,0		
2010	34 459	34 433	8 463 24,6	18 070	18 056	4 619 25,6	16 389	16 377	3 844 23,5		
2012	34 679	34 656	8 637 24,9	18 053	18 039	4 723 26,2	16 626	16 617	3 914 23,5		
2014	35 573	35 548	8 648 24,3	18 459	18 447	4 723 25,6	17 114	17 101	3 925 22,9		
2016	37 040	37 020	8 874 24,0	19 276	19 266	4 860 25,2	17 764	17 754	4 014 22,6		
Vollzeit Beschäftigte											
2006	24 236	24 217	6 362 26,3	15 970	15 957	4 227 26,5	8 266	8 260	2 135 25,8		
2008	25 234	25 212	6 975 27,6	16 599	16 585	4 633 27,9	8 634	8 626	2 342 27,1		
2010	25 263	25 243	6 655 26,3	16 390	16 376	4 308 26,3	8 874	8 866	2 347 26,5		
2012	25 242	25 227	6 811 27,0	16 288	16 277	4 412 27,1	8 954	8 949	2 399 26,8		
2014	25 517	25 502	6 670 26,1	16 543	16 534	4 357 26,3	8 975	8 968	2 313 25,8		
2016	26 456	26 443	6 778 25,6	17 191	17 183	4 450 25,9	9 264	9 260	2 328 25,1		
Teilzeit Beschäftigte											
2006	8594	8588	1648 19,2	1550	1548	297 19,2	7044	7039	1351 19,2		
2008	9008	9003	1805 20,0	1645	1644	310 18,8	7363	7359	1495 20,3		
2010	9196	9190	1808 19,7	1680	1679	311 18,5	7516	7511	1497 19,9		
2012	9437	9429	1826 19,4	1764	1762	311 17,6	7672	7667	1515 19,7		
2014	10055	10046	1978 19,7	1916	1913	366 19,1	8139	8133	1612 19,8		
2016	10584	10577	2096 19,8	2085	2082	410 19,7	8499	8495	1686 19,8		
Befristet Beschäftigte											
2006	4 849	4 843	1 087 22,4	2 667	2 662	540 20,3	2 182	2 181	547 25,1		
2008	5 115	5 111	1 222 23,9	2 763	2 761	603 21,8	2 352	2 351	619 26,3		
2010	5 125	5 121	1 185 23,1	2 695	2 692	559 20,7	2 430	2 429	626 25,8		
2012	4 735	4 729	1 205 25,4	2 462	2 459	586 23,8	2 272	2 270	619 27,2		
2014	4 619	4 614	1 131 24,5	2 387	2 384	546 22,9	2 232	2 230	584 26,2		
2016	4 856	4 853	1 202 24,8	2 529	2 528	609 24,1	2 326	2 325	593 25,5		
Geringfügig Beschäftigte											
2006	3 420	3 417	515 15,1	938	937	134 14,3	2 482	2 480	381 15,3		
2008	3 362	3 357	555 16,5	946	944	152 16,1	2 416	2 413	403 16,7		
2010	3 333	3 328	534 16,0	966	965	146 15,1	2 367	2 364	388 16,4		
2012	3 523	3 518	546 15,5	1 049	1 047	150 14,3	2 474	2 471	396 16,0		
2014	3 525	3 518	567 16,1	1 122	1 120	179 16,0	2 403	2 398	388 16,1		
2016	3 484	3 479	550 15,8	1 177	1 174	189 16,1	2 307	2 305	361 15,6		
Leiharbeiter/innen											
2012	733	733	264 36,1	503	503	189 37,6	230	230	75 32,7		
2014	683	683	250 36,6	462	461	177 38,3	221	221	73 33,1		
2016	757	757	279 36,9	511	511	199 39,0	246	246	80 32,5		

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden

1) Abendarbeit liegt vor, wenn die Arbeitszeit oder ein Teil davon zwischen 18:00 Uhr und 23:00 Uhr liegt.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der

Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Tabelle 11:
Abhängig Beschäftigte, darunter mit Abendarbeit¹⁾, nach Berufsbereichen²⁾

Jahr	Abhängig Beschäftigte			
	Insgesamt			
	Insgesamt	darunter mit Angaben zur Abendarbeit		
zusammen		darunter arbeiten ständig/regelmäßig abends		
	1.000			%
Insgesamt³⁾				
2012	34 679	34 656	8 637	24,9
2014	35 573	35 548	8 648	24,3
2016	37 040	37 020	8 874	24,0
1 Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau				
2012	567	567	73	12,9
2014	563	563	78	13,9
2016	561	560	67	12,0
2 Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung				
2012	7 316	7 312	2 008	27,5
2014	7 402	7 398	1 984	26,8
2016	7 568	7 563	2 012	26,6
3 Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik				
2012	2 039	2 038	152	7,5
2014	2 031	2 030	142	7,0
2016	2 080	2 079	141	6,8
4 Naturwissenschaft, Geografie und Informatik				
2012	1 250	1 249	247	19,8
2014	1 307	1 307	240	18,4
2016	1 413	1 412	242	17,2
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit				
2012	4 857	4 854	1 354	27,9
2014	4 979	4 975	1 369	27,5
2016	5 125	5 122	1 406	27,4
6 Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus				
2012	4 153	4 150	1 634	39,3
2014	4 293	4 289	1 655	38,6
2016	4 474	4 471	1 694	37,9
7 Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung				
2012	7 063	7 060	775	11,0
2014	7 280	7 276	777	10,7
2016	7 624	7 621	797	10,5
8 Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung				
2012	6 406	6 401	2 130	33,3
2014	6 649	6 645	2 142	32,2
2016	7 035	7 032	2 246	31,9
9 Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung				
2012	828	828	228	27,6
2014	877	875	226	25,8
2016	976	974	240	24,6

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden

1) Abendarbeit liegt vor, wenn die Arbeitszeit oder ein Teil davon zwischen 18:00 Uhr und 23:00 Uhr liegt.

2) Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

3) Einschließlich Berufsbereich 0 - Militär.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Tabelle 12:
Abhängig Beschäftigte, darunter mit Abendarbeit¹⁾, nach Wirtschaftsbereichen²⁾

Jahr	Abhängig Beschäftigte			
	Insgesamt			
	Insgesamt	darunter mit Angaben zur Abendarbeit		
		zusammen	darunter arbeiten ständig/regelmäßig abends	
	1.000		%	
	Insgesamt			
2010	34 459	34 433	8 463	24,6
2012	34 679	34 656	8 637	24,9
2014	35 573	35 548	8 648	24,3
2016	37 040	37 020	8 874	24,0
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
2010	25 263	25 243	6 655	26,3
2012	25 242	25 227	6 811	27,0
2014	25 517	25 502	6 670	26,1
2016	26 456	26 443	6 778	25,6
	Produzierendes Gewerbe			
2010	9 196	9 190	1 808	19,7
2012	9 437	9 429	1 826	19,4
2014	10 055	10 046	1 978	19,7
2016	10 584	10 577	2 096	19,8
	Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Information und Kommunikation			
2010	5 125	5 121	1 185	23,1
2012	4 735	4 729	1 205	25,4
2014	4 619	4 614	1 131	24,5
2016	4 856	4 853	1 202	24,8
	Dienstleistungen, öffentliche Verwaltung			
2010	29 334	29 312	7 279	24,8
2012	29 944	29 927	7 432	24,8
2014	30 953	30 934	7 517	24,3
2016	32 184	32 167	7 671	23,8

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden

1) Abendarbeit liegt vor, wenn die Arbeitszeit oder ein Teil davon zwischen 18:00 Uhr und 23:00 Uhr liegt.

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Tabelle 13:
Abhängig Beschäftigte, darunter mit Nachtarbeit¹⁾, nach Geschlecht

Jahr	Abhängig Beschäftigte											
	Insgesamt				davon							
					Männer				Frauen			
	Insgesamt	darunter mit Angaben zur Nachtarbeit			Insgesamt	darunter mit Angaben zur Nachtarbeit			Insgesamt	darunter mit Angaben zur Nachtarbeit		
zusammen		darunter arbeiten ständig/regelmäßig nachts		zusammen		darunter arbeiten ständig/regelmäßig nachts		zusammen		darunter arbeiten ständig/regelmäßig nachts		
1.000			%	1.000			%	1.000			%	
Insgesamt												
2006	32 830	32 803	2 968	9,0	17 520	17 505	2 070	11,8	15 310	15 298	898	5,9
2008	34 241	34 214	3 293	9,6	18 245	18 229	2 299	12,6	15 997	15 985	994	6,2
2010	34 459	34 432	3 100	9,0	18 070	18 055	2 100	11,6	16 389	16 377	1 000	6,1
2012	34 679	34 654	3 184	9,2	18 053	18 038	2 165	12,0	16 626	16 616	1 019	6,1
2014	35 573	35 549	3 211	9,0	18 459	18 448	2 173	11,8	17 114	17 101	1 038	6,1
2016	37 040	37 021	3 282	8,9	19 276	19 266	2 224	11,5	17 764	17 754	1 058	6,0
Vollzeit Beschäftigte												
2006	24 236	24 216	2 538	10,5	15 970	15 957	1 942	12,2	8 266	8 259	596	7,2
2008	25 234	25 211	2 846	11,3	16 599	16 585	2 185	13,2	8 634	8 626	661	7,7
2010	25 263	25 243	2 656	10,5	16 390	16 376	1 982	12,1	8 874	8 866	674	7,6
2012	25 242	25 224	2 734	10,8	16 288	16 276	2 048	12,6	8 954	8 949	685	7,7
2014	25 517	25 502	2 728	10,7	16 543	16 534	2 045	12,4	8 975	8 968	682	7,6
2016	26 456	26 443	2 773	10,5	17 191	17 184	2 080	12,1	9 264	9 259	693	7,5
Teilzeit Beschäftigte												
2006	8 594	8 587	430	5,0	1 550	1 548	127	8,2	7 044	7 039	303	4,3
2008	9 008	9 003	446	5,0	1 645	1 644	114	6,9	7 363	7 359	332	4,5
2010	9 196	9 190	444	4,8	1 680	1 679	118	7,0	7 516	7 511	327	4,4
2012	9 437	9 430	451	4,8	1 764	1 762	117	6,6	7 672	7 668	334	4,4
2014	10 055	10 047	483	4,8	1 916	1 914	128	6,7	8 139	8 134	356	4,4
2016	10 584	10 578	509	4,8	2 085	2 083	144	6,9	8 499	8 495	365	4,3
Befristet Beschäftigte												
2006	4 849	4 843	346	7,1	2 667	2 662	219	8,2	2 182	2 181	127	5,8
2008	5 115	5 111	404	7,9	2 763	2 760	250	9,1	2 352	2 351	154	6,5
2010	5 125	5 120	375	7,3	2 695	2 692	232	8,6	2 430	2 428	143	5,9
2012	4 735	4 729	395	8,3	2 462	2 459	243	9,9	2 272	2 271	152	6,7
2014	4 619	4 615	371	8,0	2 387	2 385	226	9,5	2 232	2 230	145	6,5
2016	4 856	4 853	391	8,1	2 529	2 528	248	9,8	2 326	2 325	142	6,1
Geringfügig Beschäftigte												
2006	3 420	3 417	131	3,8	938	937	56	6,0	2 482	2 480	75	3,0
2008	3 362	3 357	141	4,2	946	944	60	6,3	2 416	2 413	82	3,4
2010	3 333	3 328	137	4,1	966	965	62	6,4	2 367	2 363	75	3,2
2012	3 523	3 518	134	3,8	1 049	1 047	57	5,4	2 474	2 471	77	3,1
2014	3 525	3 519	141	4,0	1 122	1 120	64	5,7	2 403	2 399	76	3,2
2016	3 484	3 480	127	3,6	1 177	1 174	63	5,3	2 307	2 305	64	2,8
Leiharbeiter/innen												
2012	733	733	145	19,8	503	503	113	22,4	230	230	32	13,9
2014	683	683	138	20,1	462	461	106	22,9	221	221	32	14,4
2016	757	757	147	19,4	511	511	114	22,4	246	246	32	13,2

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden

1) Nachtarbeit liegt vor, wenn die Arbeitszeit oder ein Teil davon zwischen 22:00 Uhr und 06:00 Uhr liegt.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Tabelle 14:
Abhängig Beschäftigte, darunter mit Nachtarbeit¹⁾, nach Berufsbereichen²⁾

Jahr	Abhängig Beschäftigte			
	Insgesamt			
	Insgesamt	darunter mit Angaben zur Nachtarbeit		
		zusammen	darunter arbeiten ständig/regelmäßig nachts	
	1.000		%	
	Insgesamt³⁾			
2012	34 679	34 654	3 184	9,2
2014	35 573	35 549	3 211	9,0
2016	37 040	37 021	3 282	8,9
	1 Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau			
2012	567	567	18	3,3
2014	563	563	17	3,1
2016	561	560	15	2,7
	2 Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung			
2012	7 316	7 311	1 086	14,9
2014	7 402	7 398	1 075	14,5
2016	7 568	7 564	1 089	14,4
	3 Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik			
2012	2 039	2 038	45	2,2
2014	2 031	2 030	39	1,9
2016	2 080	2 079	43	2,1
	4 Naturwissenschaft, Geografie und Informatik			
2012	1 250	1 249	101	8,1
2014	1 307	1 307	106	8,1
2016	1 413	1 412	100	7,1
	5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit			
2012	4 857	4 853	852	17,5
2014	4 979	4 976	867	17,4
2016	5 125	5 121	883	17,2
	6 Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus			
2012	4 153	4 150	217	5,2
2014	4 293	4 289	224	5,2
2016	4 474	4 471	213	4,8
	7 Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung			
2012	7 063	7 059	68	1,0
2014	7 280	7 276	79	1,1
2016	7 624	7 622	86	1,1
	8 Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung			
2012	6 406	6 401	742	11,6
2014	6 649	6 645	753	11,3
2016	7 035	7 031	800	11,4
	9 Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung			
2012	828	828	30	3,6
2014	877	875	29	3,3
2016	976	974	34	3,5

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden

1) Nachtarbeit liegt vor, wenn die Arbeitszeit oder ein Teil davon zwischen 22:00 Uhr und 06:00 Uhr liegt.

2) Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

3) Einschließlich Berufsbereich 0 - Militär.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Tabelle 15:
Abhängig Beschäftigte, darunter mit Nachtarbeit¹⁾, nach Wirtschaftsbereichen²⁾

Jahr	Abhängig Beschäftigte			
	Insgesamt			
	Insgesamt	darunter mit Angaben zur Nachtarbeit		
		zusammen	darunter arbeiten ständig/regelmäßig nachts	
	1.000			%
	Insgesamt			
2010	34 459	34 432	3 100	9,0
2012	34 679	34 654	3 184	9,2
2014	35 573	35 549	3 211	9,0
2016	37 040	37 021	3 282	8,9
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
2010	294	293	17	5,9
2012	283	283	17	5,9
2014	273	273	16	6,0
2016	285	285	17	5,9
	Produzierendes Gewerbe			
2010	10 167	10 159	1 162	11,4
2012	10 182	10 176	1 222	12,0
2014	10 358	10 352	1 228	11,9
2016	10 493	10 488	1 215	11,6
	Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Information und Kommunikation			
2010	8 597	8 590	757	8,8
2012	8 687	8 679	755	8,7
2014	9 115	9 108	810	8,9
2016	9 606	9 600	819	8,5
	Dienstleistungen, öffentliche Verwaltung			
2010	15 401	15 390	1 164	7,6
2012	15 527	15 515	1 190	7,7
2014	15 827	15 817	1 157	7,3
2016	16 656	16 647	1 231	7,4

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden

1) Nachtarbeit liegt vor, wenn die Arbeitszeit oder ein Teil davon zwischen 22:00 Uhr und 06:00 Uhr liegt.

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Tabelle 16:
Abhängig Beschäftigte, darunter mit Schichtarbeit¹⁾, nach Geschlecht

Jahr	Abhängig Beschäftigte											
	Insgesamt						davon					
				Männer			Frauen					
	Insgesamt	darunter mit Angaben zur Schichtarbeit		Insgesamt	darunter mit Angaben zur Schichtarbeit		Insgesamt	darunter mit Angaben zur Schichtarbeit		Insgesamt	darunter mit Angaben zur Schichtarbeit	
zusammen		darunter leisten ständig/regelmäßig Schichtarbeit	zusammen		darunter leisten ständig/regelmäßig Schichtarbeit	zusammen		darunter leisten ständig/regelmäßig Schichtarbeit				
1.000		%	1.000		%	1.000		%	1.000		%	
Insgesamt												
2006	32 830	32 801	4 767	14,5	17 520	17 505	2 845	16,2	15 310	15 296	1 921	12,6
2008	34 241	34 202	5 336	15,6	18 245	18 223	3 156	17,3	15 997	15 979	2 180	13,6
2010	34 459	34 430	5 314	15,4	18 070	18 054	3 029	16,8	16 389	16 375	2 285	13,9
2012	34 679	34 642	5 447	15,7	18 053	18 032	3 107	17,2	16 626	16 609	2 340	14,1
2014	35 573	35 529	5 458	15,3	18 459	18 439	3 092	16,8	17 114	17 089	2 365	13,8
2016	37 040	36 992	5 790	15,6	19 276	19 252	3 294	17,1	17 764	17 740	2 496	14,1
Vollzeit Beschäftigte												
2006	24 236	24 215	3 977	16,4	15 970	15 956	2 723	17,1	8 266	8 258	1 254	15,2
2008	25 234	25 202	4 424	17,5	16 599	16 579	3 041	18,3	8 634	8 623	1 384	16,0
2010	25 263	25 240	4 344	17,2	16 390	16 376	2 897	17,7	8 874	8 864	1 446	16,3
2012	25 242	25 216	4 443	17,6	16 288	16 271	2 968	18,2	8 954	8 945	1 476	16,5
2014	25 517	25 487	4 370	17,1	16 543	16 527	2 942	17,8	8 975	8 960	1 428	15,9
2016	26 456	26 422	4 601	17,4	17 191	17 170	3 111	18,1	9 264	9 252	1 490	16,1
Teilzeit Beschäftigte												
2006	8 594	8 587	790	9,2	1 550	1 549	122	7,9	7 044	7 038	668	9,5
2008	9 008	8 999	912	10,1	1 645	1 643	116	7,0	7 363	7 356	796	10,8
2010	9 196	9 190	971	10,6	1 680	1 679	132	7,9	7 516	7 511	838	11,2
2012	9 437	9 426	1 003	10,6	1 764	1 761	139	7,9	7 672	7 664	864	11,3
2014	10 055	10 042	1 087	10,8	1 916	1 913	150	7,8	8 139	8 129	937	11,5
2016	10 584	10 569	1 190	11,2	2 085	2 081	184	8,8	8 499	8 488	1 006	11,8
Befristet Beschäftigte												
2006	4 849	4 843	657	13,6	2 667	2 662	325	12,2	2 182	2 180	332	15,2
2008	5 115	5 109	810	15,8	2 763	2 760	406	14,7	2 352	2 349	404	17,2
2010	5 125	5 119	794	15,5	2 695	2 692	378	14,0	2 430	2 428	416	17,1
2012	4 735	4 728	828	17,5	2 462	2 458	409	16,6	2 272	2 270	419	18,4
2014	4 619	4 613	770	16,7	2 387	2 384	369	15,4	2 232	2 229	401	18,0
2016	4 856	4 849	848	17,5	2 529	2 525	434	17,2	2 326	2 324	414	17,8
Geringfügig Beschäftigte												
2006	3 420	3 417	137	4,0	938	937	37	4,0	2 482	2 480	100	4,0
2008	3 362	3 357	169	5,0	946	944	49	5,2	2 416	2 413	120	5,0
2010	3 333	3 328	173	5,2	966	964	54	5,6	2 367	2 363	119	5,0
2012	3 523	3 516	174	4,9	1 049	1 046	52	5,0	2 474	2 470	122	4,9
2014	3 525	3 518	171	4,8	1 122	1 120	54	4,8	2 403	2 398	116	4,9
2016	3 484	3 477	174	5,0	1 177	1 174	61	5,2	2 307	2 303	113	4,9
Leiharbeiter/innen												
2012	733	732	253	34,5	503	503	185	36,8	230	229	68	29,6
2014	683	682	240	35,2	462	461	172	37,3	221	221	68	30,8
2016	757	757	269	35,5	511	511	198	38,7	246	246	71	28,9

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden

1) Eine Person leistet Schichtarbeit, wenn sie ihre Arbeit zu wechselnden Zeiten ausübt (Wechselschicht).

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Tabelle 17:
Abhängig Beschäftigte, darunter mit Schichtarbeit¹⁾, nach Berufsbereichen²⁾

Jahr	Abhängig Beschäftigte				
	Insgesamt				
	Insgesamt	darunter mit Angaben zur Schichtarbeit			
		zusammen	darunter leisten ständig/regelmäßig Schichtarbeit		
	1.000			%	
	Insgesamt³⁾				
2012	34 679	34 642	5 447	15,7	
2014	35 573	35 529	5 458	15,3	
2016	37 040	36 992	5 790	15,6	
	1 Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau				
2012	567	567	28	4,9	
2014	563	562	24	4,3	
2016	561	560	23	4,1	
	2 Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung				
2012	7 316	7 308	1 782	24,4	
2014	7 402	7 394	1 771	23,9	
2016	7 568	7 559	1 815	24,0	
	3 Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik				
2012	2 039	2 036	68	3,3	
2014	2 031	2 029	63	3,1	
2016	2 080	2 077	63	3,0	
	4 Naturwissenschaft, Geografie und Informatik				
2012	1 250	1 249	128	10,3	
2014	1 307	1 307	133	10,2	
2016	1 413	1 411	132	9,3	
	5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit				
2012	4 857	4 851	1 046	21,5	
2014	4 979	4 975	1 058	21,2	
2016	5 125	5 118	1 119	21,8	
	6 Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus				
2012	4 153	4 148	788	19,0	
2014	4 293	4 286	790	18,4	
2016	4 474	4 467	874	19,5	
	7 Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung				
2012	7 063	7 058	145	2,1	
2014	7 280	7 273	152	2,1	
2016	7 624	7 615	174	2,3	
	8 Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung				
2012	6 406	6 399	1 364	21,3	
2014	6 649	6 640	1 381	20,8	
2016	7 035	7 025	1 494	21,2	
	9 Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung				
2012	828	827	74	9,0	
2014	877	873	68	7,8	
2016	976	973	77	7,9	

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden

1) Eine Person leistet Schichtarbeit, wenn sie ihre Arbeit zu wechselnden Zeiten ausübt (Wechselschicht).

2) Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

3) Einschließlich Berufsbereich 0 - Militär.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Tabelle 18:
Abhängig Beschäftigte, darunter mit Schichtarbeit¹⁾, nach Wirtschaftsbereichen²⁾

Jahr	Abhängig Beschäftigte			
	Insgesamt			
	Insgesamt	darunter mit Angaben zur Schichtarbeit		
		zusammen	darunter leisten ständig/regelmäßig Schichtarbeit	
	1.000		%	
	Insgesamt			
2010	34 459	34 430	5 314	15,4
2012	34 679	34 642	5 447	15,7
2014	35 573	35 529	5 458	15,3
2016	37 040	36 992	5 790	15,6
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
2010	294	294	22	7,5
2012	283	283	21	7,3
2014	273	273	18	6,5
2016	285	285	19	6,5
	Produzierendes Gewerbe			
2010	10 167	10 160	1 850	18,2
2012	10 182	10 174	1 917	18,8
2014	10 358	10 347	1 934	18,7
2016	10 493	10 482	1 947	18,6
	Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Information und Kommunikation			
2010	8 597	8 590	1 414	16,5
2012	8 687	8 674	1 441	16,6
2014	9 115	9 103	1 504	16,5
2016	9 606	9 591	1 658	17,3
	Dienstleistungen, öffentliche Verwaltung			
2010	15 401	15 387	2 028	13,2
2012	15 527	15 511	2 068	13,3
2014	15 827	15 806	2 002	12,7
2016	16 656	16 634	2 167	13,0

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden

1) Eine Person leistet Schichtarbeit, wenn sie ihre Arbeit zu wechselnden Zeiten ausübt (Wechselschicht).

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Tabelle 19

Die zehn Wirtschaftsabschnitte¹⁾ mit dem größtem Anteil an abhängig Beschäftigten mit überlangen Arbeitszeiten²⁾

Insgesamt und nach Geschlecht

2016		
Rang	Wirtschaftsabschnitt	Anteil an allen Abhängig Beschäftigten in %
	Insgesamt	4,6
1	Verkehr und Lagerei (H)	9,0
2	Land - und Forstwirtschaft; Fischerei (A)	7,5
3	Information und Kommunikation (J)	7,1
4	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen(M)	7,0
5	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (E)	6,5
6	Erziehung und Unterricht (P)	5,6
7	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (K)	5,5
8	Baugewerbe (F)	5,0
9	Energieversorgung (D)	4,9
10	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N)	4,9
Männer		
2016		
Rang	Wirtschaftsabschnitt	Anteil an allen Abhängig Beschäftigten in %
	Insgesamt	7,0
1	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen(M)	11,6
2	Verkehr und Lagerei (H)	11,2
3	Erziehung und Unterricht (P)	10,5
4	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (K)	10,0
5	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (A)	9,7
6	Information und Kommunikation (J)	8,7
7	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N)	8,4
8	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)	8,2
9	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (E)	7,6
10	Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	7,3
Frauen		
2016		
Rang	Wirtschaftsabschnitt	Anteil an allen Abhängig Beschäftigten in %
	Insgesamt	2,1
1	Information und Kommunikation (J)	3,9
2	Erziehung und Unterricht (P)	3,7
3	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen(M)	3,3
4	Gastgewerbe (I)	3,0
5	Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	2,9
6	Verkehr und Lagerei (H)	2,4
7	Verarbeitendes Gewerbe (C)	1,9
8	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N)	1,8
9	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (K)	1,7
10	Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	1,7

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Überlange Arbeitszeiten: die normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden betragen 49 Stunden oder mehr.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

Tabelle 20

Die zehn Wirtschaftsabschnitte¹⁾ mit dem größtem Anteil an abhängig Beschäftigten mit ständiger/regelmäßiger Wochenendarbeit²⁾
Insgesamt und nach Geschlecht

2016

Rang	Wirtschaftsabschnitt	Anteil an allen Abhängig Beschäftigten in %
	Insgesamt	24,5
1	Gastgewerbe (I)	60,0
2	Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	45,5
3	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G)	40,8
4	Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	38,1
5	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (A)	37,8
6	Verkehr und Lagerei (H)	33,5
7	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)	31,8
8	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N)	22,0
9	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	19,6
10	Verarbeitendes Gewerbe (C)	17,8

Männer**2016**

Rang	Wirtschaftsabschnitt	Anteil an allen Abhängig Beschäftigten in %
	Insgesamt	22,4
1	Gastgewerbe (I)	65,7
2	Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	48,2
3	Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	38,3
4	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (A)	37,4
5	Verkehr und Lagerei (H)	34,2
6	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G)	33,1
7	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)	31,9
8	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N)	24,5
9	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	21,5
10	Erziehung und Unterricht (P)	18,9

Frauen**2016**

Rang	Wirtschaftsabschnitt	Anteil an allen Abhängig Beschäftigten in %
	Insgesamt	26,8
1	Gastgewerbe (I)	56,0
2	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G)	47,7
3	Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	43,3
4	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (A)	38,8
5	Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	38,1
6	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)	31,7
7	Verkehr und Lagerei (H)	31,3
8	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N)	19,8
9	Verarbeitendes Gewerbe (C)	18,7
10	Information und Kommunikation (J)	14,5

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Person arbeitet samstags **oder** sonn- und/oder feiertags

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

Tabelle 21

Die zehn Wirtschaftsabschnitte¹⁾ mit dem größtem Anteil an abhängig Beschäftigten mit ständiger/regelmäßiger Sonn- und/oder Feiertagsarbeit

Insgesamt und nach Geschlecht

2016

Rang	Wirtschaftsabschnitt	Anteil an allen Abhängig Beschäftigten in %
	Insgesamt	13,9
1	Gastgewerbe (I)	51,3
2	Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	37,0
3	Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	35,4
4	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (A)	26,6
5	Verkehr und Lagerei (H)	18,3
6	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)	12,4
7	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	12,0
8	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N)	11,2
9	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (O)	10,2
10	Erziehung und Unterricht (P)	10,1

Männer

2016

Rang	Wirtschaftsabschnitt	Anteil an allen Abhängig Beschäftigten in %
	Insgesamt	13,2
1	Gastgewerbe (I)	56,5
2	Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	40,2
3	Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	35,7
4	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (A)	26,5
5	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)	20,3
6	Verkehr und Lagerei (H)	19,9
7	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (O)	15,7
8	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N)	14,5
9	Erziehung und Unterricht (P)	13,1
10	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	13,0

Frauen

2016

Rang	Wirtschaftsabschnitt	Anteil an allen Abhängig Beschäftigten in %
	Insgesamt	14,7
1	Gastgewerbe (I)	47,7
2	Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	35,3
3	Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	34,2
4	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (A)	26,6
5	Verkehr und Lagerei (H)	13,6
6	Erziehung und Unterricht (P)	8,9
7	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)	8,6
8	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N)	8,2
9	Verarbeitendes Gewerbe (C)	7,5
10	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt (T)	7,2

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

Tabelle 22

Die zehn Wirtschaftsabschnitte¹⁾ mit dem größtem Anteil an abhängig Beschäftigten mit ständiger/regelmäßiger Abendarbeit²⁾
Insgesamt und nach Geschlecht

2016

Rang	Wirtschaftsabschnitt	Anteil an allen Abhängig Beschäftigten in %
	Insgesamt	24,0
1	Gastgewerbe (I)	46,7
2	Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	40,8
3	Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	35,2
4	Verkehr und Lagerei (H)	29,7
5	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G)	29,6
6	Verarbeitendes Gewerbe (C)	26,3
7	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	22,5
8	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)	18,8
9	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N)	18,6
10	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (A)	18,0

Männer**2016**

Rang	Wirtschaftsabschnitt	Anteil an allen Abhängig Beschäftigten in %
	Insgesamt	25,2
1	Gastgewerbe (I)	57,7
2	Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	43,2
3	Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	36,3
4	Verkehr und Lagerei (H)	33,1
5	Verarbeitendes Gewerbe (C)	29,0
6	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G)	26,3
7	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	24,4
8	Erziehung und Unterricht (P)	23,6
9	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)	23,5
10	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N)	21,7

Frauen**2016**

Rang	Wirtschaftsabschnitt	Anteil an allen Abhängig Beschäftigten in %
	Insgesamt	22,6
1	Gastgewerbe (I)	39,0
2	Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	38,7
3	Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	34,9
4	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G)	32,6
5	Verkehr und Lagerei (H)	19,9
6	Verarbeitendes Gewerbe (C)	19,2
7	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (A)	16,9
8	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)	16,6
9	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N)	15,8
10	Erziehung und Unterricht (P)	14,4

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Abendarbeit liegt vor, wenn die Arbeitszeit oder ein Teil davon zwischen 18:00 Uhr und 23:00 Uhr liegt.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

Tabelle 23

Die zehn Wirtschaftsabschnitte¹⁾ mit dem größtem Anteil an abhängig Beschäftigten mit ständiger/regelmäßiger Nachtarbeit²⁾
Insgesamt und nach Geschlecht

2016		
Rang	Wirtschaftsabschnitt	Anteil an allen Abhängig Beschäftigten in %
	Insgesamt	8,9
1	Verkehr und Lagerei (H)	20,1
2	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	16,7
3	Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	15,5
4	Verarbeitendes Gewerbe (C)	14,8
5	Gastgewerbe (I)	11,8
6	Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	9,9
7	Energieversorgung (D)	7,8
8	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (O)	7,7
9	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (E)	7,6
10	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N)	6,7
Männer		
2016		
Rang	Wirtschaftsabschnitt	Anteil an allen Abhängig Beschäftigten in %
	Insgesamt	11,5
1	Verkehr und Lagerei (H)	22,7
2	Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	20,0
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	18,6
4	Verarbeitendes Gewerbe (C)	17,3
5	Gastgewerbe (I)	15,0
6	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (O)	12,5
7	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N)	10,3
8	Energieversorgung (D)	10,0
9	Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	9,1
10	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (E)	8,5
Frauen		
2016		
Rang	Wirtschaftsabschnitt	Anteil an allen Abhängig Beschäftigten in %
	Insgesamt	6,0
1	Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	14,3
2	Verkehr und Lagerei (H)	12,2
3	Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	10,5
4	Gastgewerbe (I)	9,6
5	Verarbeitendes Gewerbe (C)	7,9
6	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (A)	5,4
7	Information und Kommunikation (J)	5,1
8	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N)	3,5
9	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (O)	2,8
10	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G)	2,0

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Nachtarbeit liegt vor, wenn die Arbeitszeit oder ein Teil davon zwischen 22:00 Uhr und 06:00 Uhr liegt.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

Tabelle 24

Die zehn Wirtschaftsabschnitte¹⁾ mit dem größtem Anteil an abhängig Beschäftigten mit ständiger/regelmäßiger Schichtarbeit²⁾
Insgesamt und nach Geschlecht

2016		
Rang	Wirtschaftsabschnitt	Anteil an allen Abhängig Beschäftigten in %
	Insgesamt	15,6
1	Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	30,4
2	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	25,0
3	Verarbeitendes Gewerbe (C)	23,9
4	Verkehr und Lagerei (H)	23,5
5	Gastgewerbe (I)	21,0
6	Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	17,6
7	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G)	16,8
8	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (E)	10,5
9	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N)	10,3
10	Energieversorgung (D)	9,4
Männer		
2016		
Rang	Wirtschaftsabschnitt	Anteil an allen Abhängig Beschäftigten in %
	Insgesamt	17,1
1	Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	30,4
2	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	27,7
3	Verarbeitendes Gewerbe (C)	26,8
4	Verkehr und Lagerei (H)	25,8
5	Gastgewerbe (I)	23,9
6	Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	16,7
7	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G)	15,6
8	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (O)	14,5
9	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N)	14,4
10	Energieversorgung (D)	12,0
Frauen		
2016		
Rang	Wirtschaftsabschnitt	Anteil an allen Abhängig Beschäftigten in %
	Insgesamt	14,1
1	Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	30,4
2	Gastgewerbe (I)	19,0
3	Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	18,4
4	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G)	17,9
5	Verkehr und Lagerei (H)	16,7
6	Verarbeitendes Gewerbe (C)	16,1
7	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (A)	9,1
8	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)	7,1
9	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N)	6,6
10	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (O)	3,8

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Eine Person leistet Schichtarbeit, wenn sie ihre Arbeit zu wechselnden Zeiten ausübt (Wechselschicht).

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden 2018.

Tabelle 25: Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen

Deutschland

Jahresdurchschnitte - Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Be- richts- monat	Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen													Unter- beschäftigungs- quote
	Insgesamt					Männer				Frauen				
	Arbeits- lose	Arbeitslo- sigkeit im weiteren Sinne	Unterbe- schäfti- gung im engeren Sinne	Unterbe- schäfti- gung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	Unterbe- schäfti- gung In- sgesamt ¹	Arbeits- lose	Arbeitslo- sigkeit im weiteren Sinne	Unterbe- schäfti- gung im engeren Sinne	Unterbe- schäfti- gung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	Arbeits- lose	Arbeitslo- sigkeit im weiteren Sinne	Unterbe- schäfti- gung im engeren Sinne	Unterbe- schäfti- gung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2005	4.860.909	4.930.661	5.647.414	5.969.887	6.125.344	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2006	4.487.305	4.565.527	5.381.297	5.680.844	5.817.905	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	3.760.586	3.837.685	4.605.231	4.842.409	4.982.802	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2008	3.258.954	3.339.698	4.534.872	4.714.873	4.861.664	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2009	3.414.992	3.608.947	4.705.202	4.850.264	5.266.268	1.863.014	1.967.766	2.566.086	2.656.025	1.551.977	1.641.178	2.139.040	2.194.117	.
2010	3.238.965	3.537.405	4.501.675	4.655.878	4.915.450	1.760.041	1.923.163	2.447.949	2.546.755	1.478.924	1.614.239	2.053.699	2.109.039	11,6
2011	2.976.488	3.251.665	3.989.208	4.125.255	4.270.285	1.586.362	1.733.125	2.121.191	2.206.239	1.390.126	1.518.502	1.867.694	1.918.594	10,0
2012	2.897.126	3.169.930	3.768.324	3.843.169	3.988.478	1.550.400	1.695.108	2.004.223	2.049.066	1.346.726	1.474.822	1.764.054	1.794.030	9,3
2013	2.950.338	3.256.900	3.795.529	3.818.916	3.972.246	1.597.105	1.759.317	2.036.805	2.050.437	1.353.232	1.497.584	1.758.719	1.768.474	9,1
2014	2.898.388	3.222.012	3.712.038	3.741.682	3.851.301	1.565.074	1.734.605	1.987.625	2.005.113	1.333.314	1.487.407	1.724.413	1.736.569	8,7
2015	2.794.664	3.126.599	3.569.178	3.597.853	3.680.847	1.517.211	1.691.038	1.921.447	1.938.357	1.277.452	1.435.559	1.647.726	1.659.491	8,3
2016	2.690.975	3.057.778	3.550.792	3.577.255	3.624.941	1.482.720	1.685.164	1.961.695	1.977.185	1.208.251	1.372.603	1.589.083	1.600.056	8,1
2017*	2.532.837	2.903.127	3.492.341	3.517.338	3.561.352	1.398.108	...	...	...	1.134.724	...	...	...	...

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

^{*)} Unterbeschäftigung vorläufig hochgerechneter Wert.

Umstellung des Messkonzeptes zur Unterbeschäftigung insbesondere ab 2008, deshalb sind Vergleiche insbesondere mit den Jahren 2005 bis 2007 nicht oder nur eingeschränkt sinnvoll.

¹⁾ Einen Jahresdurchschnitt 2017 zur Unterbeschäftigung insgesamt gibt es derzeit „nur“ auf Bundesebene. Es handelt sich dabei um einen vorläufig hochgerechneten Wert.

Tabelle 26: Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen

Westdeutschland

Jahresdurchschnitte - Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Be- richts- monat	Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen													Unter- beschäfti- gungs- quote
	Insgesamt					Männer				Frauen				
	Arbeits- lose	Arbeitslo- sigkeit im weiteren Sinne	Unterbe- schäfti- gung im engeren Sinne	Unterbe- schäfti- gung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	Unterbe- schäfti- gung Ins- gesamt	Arbeits- lose	Arbeitslo- sigkeit im weiteren Sinne	Unterbe- schäfti- gung im engeren Sinne	Unterbe- schäfti- gung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	Arbeits- lose	Arbeitslo- sigkeit im weiteren Sinne	Unterbe- schäfti- gung im engeren Sinne	Unterbe- schäfti- gung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2005	3.246.755	3.295.827	3.712.108	3.927.743	4.054.541	.	.	.	.	.	.	.	.
2006	3.007.158	3.063.438	3.543.611	3.738.610	3.852.009	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	2.475.528	2.529.941	2.997.619	3.151.572	3.266.497	.	.	.	.	.	.	.	.
2008	2.138.778	2.195.241	2.954.019	3.078.315	3.198.754	.	.	.	.	.	.	.	.
2009	2.314.215	2.459.412	3.162.152	3.267.986	3.621.409	1.262.298	1.342.112	1.729.880	1.796.455	1.051.916	1.117.296	1.432.216	1.471.439	
2010	2.227.473	2.450.731	3.066.119	3.183.402	3.394.450	1.205.223	1.328.335	1.667.238	1.743.570	1.022.250	1.122.394	1.398.860	1.439.770	
2011	2.026.545	2.223.979	2.708.527	2.811.560	2.927.925	1.070.848	1.175.916	1.433.641	1.499.014	955.697	1.048.031	1.274.638	1.312.220	
2012	1.999.918	2.193.062	2.574.421	2.629.377	2.746.046	1.060.659	1.162.656	1.361.879	1.395.320	939.258	1.030.406	1.212.509	1.234.001	
2013	2.080.342	2.296.242	2.636.702	2.652.239	2.773.291	1.117.739	1.231.867	1.408.726	1.418.061	962.604	1.064.375	1.227.973	1.234.176	
2014	2.074.553	2.304.538	2.621.551	2.643.129	2.731.679	1.113.058	1.233.306	1.398.978	1.412.105	961.495	1.071.232	1.222.573	1.231.025	
2015	2.020.503	2.261.770	2.560.878	2.582.077	2.648.854	1.092.081	1.218.431	1.376.635	1.389.479	928.421	1.043.336	1.184.237	1.192.593	
2016	1.978.672	2.254.794	2.598.529	2.618.335	2.655.514	1.086.323	1.239.574	1.436.310	1.448.208	892.346	1.015.210	1.162.207	1.170.115	
2017*	1.894.294	2.178.146	2.602.056	2.620.807		1.040.685	...	...	...	853.605	...	...	...

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Unterbeschäftigung vorläufig hochgerechneter Wert.

Umstellung des Messkonzeptes zur Unterbeschäftigung insbesondere ab 2008, deshalb sind Vergleiche insbesondere mit den Jahren 2005 bis 2007 nicht oder nur eingeschränkt sinnvoll.

Tabelle 27: Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen

Ostdeutschland

Jahresdurchschnitte - Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Be- richts- monat	Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen													Unter- beschäfti- gungs- quote
	Insgesamt					Männer				Frauen				
	Arbeits- lose	Arbeitslo- sigkeit im weiteren Sinne	Unterbe- schäfti- gung im engeren Sinne	Unterbe- schäfti- gung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	Unterbe- schäfti- gung Ins- gesamt	Arbeits- lose	Arbeitslo- sigkeit im weiteren Sinne	Unterbe- schäfti- gung im engeren Sinne	Unterbe- schäfti- gung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	Arbeits- lose	Arbeitslo- sigkeit im weiteren Sinne	Unterbe- schäfti- gung im engeren Sinne	Unterbe- schäfti- gung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2005	1.614.154	1.634.834	1.935.199	2.042.039	2.070.699	.	.	.	.	.	.	.	.
2006	1.480.146	1.502.085	1.837.539	1.942.055	1.965.716	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	1.285.058	1.307.740	1.607.474	1.690.661	1.716.128	.	.	.	.	.	.	.	.
2008	1.120.175	1.144.457	1.580.848	1.636.518	1.662.870	.	.	.	.	.	.	.	.
2009	1.100.777	1.149.535	1.543.050	1.582.278	1.644.859	600.715	625.654	836.206	859.570	500.061	523.881	706.823	722.677	
2010	1.011.492	1.086.674	1.435.556	1.472.476	1.521.000	554.818	594.828	780.711	803.185	456.673	491.845	654.839	669.270	
2011	949.943	1.027.686	1.280.682	1.313.695	1.342.360	515.513	557.209	687.550	707.225	434.429	470.471	593.057	606.375	
2012	897.209	976.868	1.193.903	1.213.792	1.242.432	489.741	532.452	642.344	653.746	407.468	444.416	551.545	560.029	
2013	869.995	960.658	1.158.828	1.166.677	1.198.954	479.367	527.449	628.079	632.376	390.629	433.209	530.747	534.298	
2014	823.835	917.474	1.090.487	1.098.553	1.119.623	452.016	501.299	588.648	593.008	371.819	416.175	501.840	505.544	
2015	774.162	864.830	1.008.300	1.015.776	1.031.993	425.130	472.606	544.812	548.878	349.032	392.223	463.488	466.898	
2016	712.303	802.984	952.263	958.920	969.427	396.398	445.589	525.384	528.977	315.905	357.394	426.876	429.940	
2017*	638.543	724.982	890.286	896.531		357.423	...	...	...	281.120	...	...	...

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Unterbeschäftigung vorläufig hochgerechneter Wert.

Umstellung des Messkonzeptes zur Unterbeschäftigung insbesondere ab 2008, deshalb sind Vergleiche insbesondere mit den Jahren 2005 bis 2007 nicht oder nur eingeschränkt sinnvoll.

Tabelle 28: Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen

Schleswig-Holstein

Jahresdurchschnitte - Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Be- richts- monat	Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen													Unterbeschäfti- gungsquote
	Insgesamt					Männer				Frauen				
	Arbeits- lose	Arbeitslo- sigkeit im weiteren Sinne	Unterbe- schäfti- gung im engeren Sinne	Unterbe- schäfti- gung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	Unterbe- schäfti- gung In- gesamt	Arbeits- lose	Arbeits- losigkeit im weite- ren Sinne	Unter- beschäf- tigung im enge- ren Sinne	Unter- beschäf- tigung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	Arbeits- lose	Arbeits- losigkeit im weite- ren Sinne	Unter- beschäf- tigung im enge- ren Sinne	Unter- beschäf- tigung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
2005	161.524	164.343	186.077	197.096	201.207	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2006	140.824	144.367	169.487	178.811	182.485	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	119.037	122.171	146.846	153.906	156.975	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2008	107.326	110.439	148.246	153.772	156.780	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2009	110.373	117.030	152.064	156.767	164.354	60.821	64.434	84.243	87.176	49.552	52.597	67.820	69.589	.
2010	107.176	116.412	148.661	153.800	160.009	58.986	64.213	82.599	85.953	48.190	52.199	66.062	67.846	11,2
2011	103.714	112.195	136.703	141.483	144.732	56.439	61.267	74.718	77.735	47.276	50.928	61.980	63.739	10,0
2012	100.051	108.897	128.607	131.455	134.558	54.494	59.484	70.081	71.827	45.557	49.413	58.526	59.626	9,2
2013	101.751	112.202	128.761	129.597	133.187	55.807	61.614	70.321	70.812	45.944	50.588	58.440	58.785	8,9
2014	100.957	111.722	126.509	127.471	130.049	55.377	61.273	69.031	69.622	45.580	50.450	57.478	57.849	8,6
2015	97.850	109.448	123.338	124.355	126.508	54.259	60.650	67.954	68.577	43.591	48.798	55.384	55.778	8,3
2016	94.977	109.464	125.791	126.718	128.193	53.069	61.687	71.182	71.747	41.908	47.777	54.609	54.972	8,3
2017*	92.434	106.580	126.487	127.342		51.717	...	...	...	40.716	...	...	...	...

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Unterbeschäftigung vorläufig hochgerechneter Wert.

Umstellung des Messkonzeptes zur Unterbeschäftigung insbesondere ab 2008, deshalb sind Vergleiche insbesondere mit den Jahren 2005 bis 2007 nicht oder nur eingeschränkt sinnvoll.

Tabelle 29: Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen

Hamburg

Jahresdurchschnitte - Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Be- richts- monat	Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen													Unterbeschäfti- gungsquote
	Insgesamt					Männer				Frauen				
	Arbeits- lose	Arbeitslo- sigkeit im weiteren Sinne	Unterbe- schäfti- gung im engeren Sinne	Unterbe- schäfti- gung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	Unterbe- schäfti- gung In- gesamt	Arbeits- lose	Arbeits- losigkeit im weite- ren Sinne	Unter- beschäf- tigung im enge- ren Sinne	Unter- beschäf- tigung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	Arbeits- lose	Arbeits- losigkeit im weite- ren Sinne	Unter- beschäf- tigung im enge- ren Sinne	Unter- beschäf- tigung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
2005	98.228	100.412	117.981	125.367	128.319	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2006	96.028	97.986	116.769	122.830	126.200	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	81.056	82.637	101.378	106.207	109.560	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2008	72.847	74.227	107.844	112.321	115.371	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2009	78.448	81.578	113.994	118.224	123.966	44.281	45.972	63.644	65.998	34.167	35.606	50.348	52.224	.
2010	75.486	81.597	113.082	118.018	123.286	42.552	45.959	62.939	65.737	32.934	35.638	50.143	52.278	13,3
2011	72.448	79.520	102.854	107.564	110.529	40.485	44.377	56.466	59.005	31.963	35.142	46.380	48.546	11,8
2012	70.434	78.472	98.136	100.877	103.223	39.016	43.447	53.461	54.890	31.419	35.025	44.675	45.983	10,7
2013	71.560	81.987	99.060	100.018	102.430	39.540	45.164	53.698	54.185	32.019	36.823	45.362	45.833	10,4
2014	73.663	82.093	97.588	98.810	101.711	40.366	44.851	52.651	53.283	33.297	37.242	44.937	45.527	10,2
2015	73.291	82.354	96.853	98.059	99.359	40.364	45.114	52.508	53.132	32.927	37.239	44.345	44.927	9,9
2016	70.666	80.663	97.011	98.142	98.794	39.112	44.583	53.627	54.211	31.554	36.080	43.383	43.930	9,7
2017*	69.248	77.474	96.404	97.388		38.390	...	...	...	30.858	...	...	...	...

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Unterbeschäftigung vorläufig hochgerechneter Wert.

Umstellung des Messkonzeptes zur Unterbeschäftigung insbesondere ab 2008, deshalb sind Vergleiche insbesondere mit den Jahren 2005 bis 2007 nicht oder nur eingeschränkt sinnvoll.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Tabelle 30: Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen

Niedersachsen

Jahresdurchschnitte - Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Be- richts- monat	Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen													Unterbeschäftigungsquote
	Insgesamt					Männer				Frauen				
	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Alterszeit)	Unterbeschäftigung Insgesamt	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Alterszeit)	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Alterszeit)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2005	457.109	464.455	518.744	547.580	561.068	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2006	417.847	427.053	494.765	520.708	532.625	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	350.932	360.170	428.156	448.415	461.299	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2008	303.269	312.956	417.842	433.026	446.484	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2009	307.226	328.855	429.304	441.187	472.827	166.173	178.089	234.158	241.731	141.053	150.766	195.140	199.444	.
2010	298.652	328.207	415.087	427.468	449.332	161.017	177.496	226.121	234.316	137.635	150.712	188.963	193.145	11,2
2011	274.707	301.528	367.527	378.616	391.684	144.240	158.695	194.313	201.468	130.468	142.830	173.193	177.120	9,7
2012	264.543	290.078	342.789	349.305	362.702	138.973	152.557	180.381	184.389	125.570	137.522	162.406	164.911	8,8
2013	269.207	297.623	342.789	345.005	361.009	143.685	159.016	182.458	183.826	125.522	138.607	160.331	161.178	8,7
2014	267.624	296.836	337.460	340.443	351.452	143.007	158.651	179.925	181.789	124.617	138.185	157.534	158.655	8,4
2015	256.434	287.328	323.762	326.637	335.255	138.234	154.752	173.792	175.571	118.200	132.576	149.970	151.066	7,9
2016	252.574	288.798	328.018	330.781	336.396	138.936	159.425	181.340	183.020	113.638	129.372	146.677	147.760	7,9
2017*	244.260	281.573	329.817	332.434		134.198	...	...	...	110.061	...	...	...	...

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Unterbeschäftigung vorläufig hochgerechneter Wert.

Umstellung des Messkonzeptes zur Unterbeschäftigung insbesondere ab 2008, deshalb sind Vergleiche insbesondere mit den Jahren 2005 bis 2007 nicht oder nur eingeschränkt sinnvoll.

Tabelle 31: Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen

Bremen

Jahresdurchschnitte - Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Be- richts- monat	Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen													Unterbeschäftigungsquote
	Insgesamt					Männer				Frauen				
	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Alterszeit)	Unterbeschäftigung Insgesamt	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Alterszeit)	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Alterszeit)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2005	53.223	53.880	61.191	63.683	64.970	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2006	47.719	48.508	57.592	60.047	61.140	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	41.006	41.793	51.088	53.111	54.112	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2008	36.730	37.438	52.083	53.431	54.526	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2009	38.156	39.871	54.235	55.325	59.386	21.442	22.391	30.168	30.823	16.714	17.480	24.067	24.501	.
2010	38.705	41.329	54.936	56.110	58.235	21.735	23.220	30.464	31.206	16.970	18.110	24.472	24.904	17,8
2011	37.455	40.219	51.064	52.115	53.174	20.575	22.093	27.753	28.406	16.880	18.126	23.295	23.692	16,2
2012	36.828	39.750	48.786	49.439	50.264	20.044	21.563	26.276	26.618	16.784	18.187	22.509	22.820	14,9
2013	37.198	40.602	48.865	49.086	49.974	20.403	22.184	26.429	26.544	16.795	18.418	22.436	22.541	14,5
2014	37.091	40.807	48.208	48.521	49.345	20.363	22.310	26.076	26.252	16.727	18.498	22.131	22.269	14,1
2015	37.355	41.578	48.249	48.545	49.230	20.666	22.890	26.357	26.525	16.689	18.688	21.893	22.020	14,0
2016	36.393	41.606	49.234	49.537	49.875	20.244	23.141	27.504	27.671	16.149	18.465	21.730	21.866	14,0
2017*	35.687	41.140	50.067	50.297		19.880	...	...	...	15.807	...	...	...	...

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Unterbeschäftigung vorläufig hochgerechneter Wert.

Umstellung des Messkonzeptes zur Unterbeschäftigung insbesondere ab 2008, deshalb sind Vergleiche insbesondere mit den Jahren 2005 bis 2007 nicht oder nur eingeschränkt sinnvoll.

Tabelle 32: Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen

Nordrhein-Westfalen

Jahresdurchschnitte - Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Be- richts- monat	Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen													Unter- beschäfti- gungsquote
	Insgesamt					Männer				Frauen				
	Arbeits- lose	Arbeitslo- sigkeit im weiteren Sinne	Unter- beschäfti- gung im engeren Sinne	Unter- beschäfti- gung (ohne KuG und Al- tersteilzeit)	Unter- beschäfti- gung Ins- gesamt	Arbeits- lose	Arbeits- losigkeit im weite- ren Sinne	Unter- beschäfti- gung im en- geren Sinne	Unter- beschäfti- gung (ohne KuG und Alters- teilzeit)	Arbeits- lose	Arbeits- losigkeit im weite- ren Sinne	Unter- beschäfti- gung im en- geren Sinne	Unter- beschäfti- gung (ohne KuG und Alters- teilzeit)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2005	1.057.649	1.069.339	1.185.768	1.240.469	1.273.515	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2006	1.012.773	1.025.939	1.166.167	1.215.498	1.243.098	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	851.822	866.634	1.008.405	1.047.849	1.072.879	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2008	757.238	771.978	1.013.820	1.045.976	1.073.877	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2009	800.404	846.985	1.073.210	1.101.102	1.185.565	438.219	464.084	590.321	608.304	362.185	382.899	482.872	492.772	.
2010	779.582	860.584	1.058.223	1.088.875	1.139.973	425.051	470.257	580.150	600.465	354.531	390.326	478.070	488.396	12,6
2011	728.797	801.603	962.788	988.191	1.016.344	389.408	428.553	515.177	531.688	339.389	373.042	447.535	456.408	11,2
2012	733.307	799.789	926.502	940.127	967.360	393.349	428.692	496.186	504.706	339.958	371.096	430.298	435.399	10,5
2013	762.784	837.032	950.631	954.932	982.459	412.903	452.080	512.833	515.475	349.882	384.952	437.797	439.455	10,5
2014	763.213	846.025	952.311	957.313	977.690	412.016	455.035	512.606	515.725	351.198	390.989	439.705	441.588	10,4
2015	744.228	830.616	931.936	936.666	954.297	403.829	448.480	504.632	507.588	340.398	382.136	427.304	429.077	10,1
2016	725.653	822.523	940.763	945.353	955.615	398.762	451.404	521.137	524.016	326.890	371.115	419.622	421.333	10,0
2017*	701.219	800.635	944.973	949.583		385.707	...	...	...	315.511	...	...	...	...

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

^{*)} Unterbeschäftigung vorläufig hochgerechneter Wert.

Umstellung des Messkonzeptes zur Unterbeschäftigung insbesondere ab 2008, deshalb sind Vergleiche insbesondere mit den Jahren 2005 bis 2007 nicht oder nur eingeschränkt sinnvoll.

Tabelle 33: Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen

Hessen

Jahresdurchschnitte - Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Be- richts- monat	Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen													Unter- beschäfti- gungsquote
	Insgesamt					Männer				Frauen				
	Arbeits- lose	Arbeitslo- sigkeit im weiteren Sinne	Unter- beschäfti- gung im engeren Sinne	Unter- beschäfti- gung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	Unter- beschäfti- gung Ins- gesamt	Arbeits- lose	Arbeits- losigkeit im weite- ren Sinne	Unter- beschäfti- gung im en- geren Sinne	Unter- beschäfti- gung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	Arbeits- lose	Arbeits- losigkeit im weite- ren Sinne	Unter- beschäfti- gung im en- geren Sinne	Unter- beschäfti- gung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2005	296.731	300.789	331.980	351.566	366.319	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2006	284.201	289.301	325.081	342.520	354.119	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	234.298	239.842	275.630	289.356	301.290	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2008	203.355	209.380	267.614	278.458	290.945	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2009	210.015	225.457	278.967	288.090	316.409	113.163	121.892	151.360	157.059	96.852	103.565	127.604	131.028	.
2010	197.982	217.911	267.452	277.532	296.059	105.067	116.273	143.195	149.754	92.915	101.638	124.256	127.775	9,5
2011	182.583	200.198	239.788	248.762	259.835	95.134	104.690	125.454	131.123	87.449	95.506	114.318	117.613	8,3
2012	178.329	198.040	229.562	233.949	245.380	93.933	104.699	120.828	123.506	84.396	93.341	108.731	110.439	7,7
2013	185.612	206.649	234.113	235.539	247.028	99.137	110.720	124.673	125.550	86.475	95.930	109.440	109.989	7,7
2014	184.378	206.768	232.826	234.754	243.092	98.132	110.320	123.432	124.614	86.245	96.448	109.394	110.141	7,5
2015	177.944	202.070	227.420	229.333	235.276	94.780	107.818	120.643	121.808	83.164	94.252	106.777	107.525	7,1
2016	172.826	199.472	226.031	227.803	231.274	93.033	107.786	122.078	123.159	79.794	91.686	103.954	104.644	6,9
2017*	166.287	194.507	228.217	229.967		90.225	...	...	...	76.061	...	...	...	...

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

^{*)} Unterbeschäftigung vorläufig hochgerechneter Wert.

Umstellung des Messkonzeptes zur Unterbeschäftigung insbesondere ab 2008, deshalb sind Vergleiche insbesondere mit den Jahren 2005 bis 2007 nicht oder nur eingeschränkt sinnvoll.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Tabelle 34: Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen

Rheinland-Pfalz

Jahresdurchschnitte - Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Be- richts- monat	Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen													Unterbeschäfti- gungsquote
	Insgesamt					Männer				Frauen				
	Arbeits- lose	Arbeitslo- sigkeit im weiteren Sinne	Unterbe- schäfti- gung im engeren Sinne	Unterbe- schäfti- gung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	Unterbe- schäfti- gung Ins- gesamt	Arbeits- lose	Arbeits- losigkeit im weite- ren Sinne	Unter- beschäfti- gung im enge- ren Sinne	Unterbe- schäfti- gung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	Arbeits- lose	Arbeits- losigkeit im weite- ren Sinne	Unter- beschäfti- gung im enge- ren Sinne	Unterbe- schäfti- gung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2005	178.511	182.271	209.538	222.734	228.809	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2006	162.927	166.804	195.650	207.840	212.753	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	133.401	137.200	163.604	172.932	178.221	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2008	116.094	120.401	163.182	170.397	176.899	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2009	127.231	138.349	176.854	182.678	199.295	69.496	75.698	97.657	101.336	57.735	62.651	79.193	81.336	.
2010	119.953	135.761	167.427	173.591	184.652	64.747	73.395	91.487	95.615	55.207	62.366	75.936	77.970	8,7
2011	111.074	124.076	147.419	152.985	159.518	58.617	65.321	78.038	81.686	52.457	58.753	69.368	71.284	7,5
2012	111.083	124.211	142.647	145.760	152.906	58.777	65.522	75.283	77.273	52.305	58.689	67.363	68.486	7,2
2013	116.360	130.541	147.094	148.092	155.503	62.318	69.731	78.299	78.923	54.042	60.810	68.794	69.169	7,2
2014	115.741	130.520	146.301	147.635	152.762	61.998	69.765	77.919	78.752	53.744	60.755	68.382	68.883	7,0
2015	112.882	127.097	142.587	143.846	147.858	60.737	68.350	76.373	77.156	52.144	58.748	66.214	66.691	6,7
2016	111.436	126.834	145.351	146.463	148.300	60.978	69.657	80.204	80.889	50.458	57.176	65.146	65.573	6,7
2017*	106.299	122.316	147.964	148.937		58.132	...	...	...	48.166	...	...	...	...

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Unterbeschäftigung vorläufig hochgerechneter Wert.

Umstellung des Messkonzeptes zur Unterbeschäftigung insbesondere ab 2008, deshalb sind Vergleiche insbesondere mit den Jahren 2005 bis 2007 nicht oder nur eingeschränkt sinnvoll.

Tabelle 35: Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen

Baden-Württemberg

Jahresdurchschnitte - Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Be- richts- monat	Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen													Unterbeschäfti- gungsquote
	Insgesamt					Männer				Frauen				
	Arbeits- lose	Arbeitslo- sigkeit im weiteren Sinne	Unterbe- schäfti- gung im engeren Sinne	Unterbe- schäfti- gung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	Unterbe- schäfti- gung Ins- gesamt	Arbeits- lose	Arbeits- losigkeit im weite- ren Sinne	Unter- beschäfti- gung im enge- ren Sinne	Unterbe- schäfti- gung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	Arbeits- lose	Arbeits- losigkeit im weite- ren Sinne	Unter- beschäfti- gung im enge- ren Sinne	Unterbe- schäfti- gung (ohne KuG und Altersteil- zeit)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2005	385.267	392.527	448.280	479.529	502.120	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2006	348.697	356.447	415.585	444.330	464.552	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	271.663	278.457	335.732	358.835	378.253	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2008	228.646	235.919	327.843	346.645	366.747	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2009	284.168	302.992	385.268	401.361	485.681	153.599	163.718	208.125	218.352	130.569	139.273	177.137	182.992	.
2010	272.656	300.839	370.738	389.337	433.772	144.731	159.977	198.072	210.349	127.925	140.861	172.662	178.976	7,7
2011	226.918	250.710	306.153	321.984	343.751	115.631	127.959	157.216	167.451	111.286	122.745	148.901	154.485	6,1
2012	222.202	244.851	286.129	293.747	315.509	113.581	125.148	146.490	151.209	108.621	119.703	139.635	142.532	5,5
2013	233.956	258.592	296.574	298.323	319.943	122.640	135.289	154.982	156.059	111.316	123.302	141.591	142.265	5,5
2014	230.372	257.707	293.520	296.494	311.385	120.526	134.412	153.117	154.939	109.846	123.295	140.403	141.555	5,3
2015	227.098	255.333	289.126	291.808	301.823	120.107	134.572	152.285	153.916	106.992	120.762	136.841	137.892	5,1
2016	226.421	257.464	296.752	299.223	304.577	122.670	139.481	161.935	163.437	103.750	117.982	134.815	135.784	5,0
2017*	212.837	246.725	298.019	300.307		115.764	...	...	...	97.072	...	...	...	...

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Unterbeschäftigung vorläufig hochgerechneter Wert.

Umstellung des Messkonzeptes zur Unterbeschäftigung insbesondere ab 2008, deshalb sind Vergleiche insbesondere mit den Jahren 2005 bis 2007 nicht oder nur eingeschränkt sinnvoll.

Tabelle 36: Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen

Bayern

Jahresdurchschnitte - Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Be- richts- monat	Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen													Unterbeschäftigungsquote
	Insgesamt					Männer				Frauen				
	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Alterszeit)	Unterbeschäftigung insgesamt	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Alterszeit)	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Alterszeit)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2005	504.980	513.048	589.305	632.987	659.343	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2006	446.461	456.136	540.796	580.990	608.042	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	349.826	357.543	433.826	465.378	496.536	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2008	276.332	284.333	401.785	428.529	458.930	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2009	319.197	336.776	441.266	464.727	547.743	173.683	182.996	238.560	253.072	145.514	153.780	202.692	211.633	.
2010	299.448	326.728	416.184	442.712	489.311	160.739	175.015	222.358	239.229	138.709	151.713	193.821	203.468	7,3
2011	254.359	276.635	346.609	370.771	397.081	132.034	143.164	178.970	193.954	122.324	133.465	167.585	176.745	5,9
2012	248.860	271.426	324.971	337.567	364.506	130.142	141.438	167.963	175.445	118.718	129.988	157.005	162.113	5,3
2013	264.532	289.538	339.531	342.100	369.129	141.038	153.648	178.235	179.719	123.494	135.890	161.296	162.380	5,3
2014	264.603	290.463	338.037	342.587	362.775	141.389	154.367	177.838	180.543	123.215	136.097	160.199	162.044	5,1
2015	256.527	284.211	329.401	334.274	349.158	138.845	152.966	175.438	178.335	117.681	131.244	153.958	155.935	4,9
2016	250.623	285.234	337.062	341.483	349.048	138.617	158.260	186.705	189.265	112.005	126.971	150.355	152.216	4,8
2017*	231.353	266.141	327.325	331.474	.	127.143	...	...	...	104.209	...	...	...	...

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*¹⁾ Unterbeschäftigung vorläufig hochgerechneter Wert.

Umstellung des Messkonzeptes zur Unterbeschäftigung insbesondere ab 2008, deshalb sind Vergleiche insbesondere mit den Jahren 2005 bis 2007 nicht oder nur eingeschränkt sinnvoll.

Tabelle 37: Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen

Saarland

Jahresdurchschnitte - Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Be- richts- monat	Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen													Unterbeschäftigungsquote
	Insgesamt					Männer				Frauen				
	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Alterszeit)	Unterbeschäftigung insgesamt	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Alterszeit)	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Alterszeit)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2005	53.533	54.763	63.244	66.732	68.870	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2006	49.681	50.899	61.718	65.035	66.995	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	42.487	43.496	52.954	55.582	57.371	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2008	36.943	38.169	53.762	55.759	58.195	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2009	38.998	41.520	56.989	58.526	66.183	21.422	22.839	31.645	32.605	17.576	18.681	25.343	25.921	.
2010	37.834	41.363	54.330	55.960	59.821	20.599	22.531	29.853	30.948	17.236	18.832	24.476	25.011	11,8
2011	34.491	37.294	47.622	49.090	51.277	18.285	19.799	25.536	26.498	16.206	17.495	22.084	22.589	10,0
2012	34.282	37.548	46.290	47.150	49.639	18.351	20.107	24.929	25.457	15.931	17.441	21.361	21.692	9,6
2013	37.383	41.476	49.284	49.548	52.631	20.268	22.421	26.799	26.967	17.116	19.055	22.486	22.581	10,1
2014	36.911	41.597	48.793	49.101	51.417	19.884	22.323	26.383	26.586	17.027	19.275	22.409	22.515	9,9
2015	36.895	41.733	48.207	48.555	50.088	20.260	22.841	26.654	26.873	16.635	18.892	21.553	21.683	9,6
2016	37.103	42.736	52.516	52.832	53.442	20.902	24.150	30.599	30.794	16.201	18.586	21.917	22.038	10,2
2017*	34.672	41.054	52.782	53.078	.	19.531	...	...	...	15.142	...	...	...	...

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*¹⁾ Unterbeschäftigung vorläufig hochgerechneter Wert.

Umstellung des Messkonzeptes zur Unterbeschäftigung insbesondere ab 2008, deshalb sind Vergleiche insbesondere mit den Jahren 2005 bis 2007 nicht oder nur eingeschränkt sinnvoll.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Tabelle 38: Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen

Berlin

Jahresdurchschnitte - Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Be- richts- monat	Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen													Unterbeschäftigungsquote
	Insgesamt					Männer				Frauen				
	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Altersteilzeit)	Unterbeschäftigung Insgesamt	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Altersteilzeit)	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Altersteilzeit)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2005	319.178	322.587	375.745	398.978	402.474	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2006	293.476	296.579	360.707	382.483	385.337	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	260.235	263.656	324.911	341.736	344.672	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2008	233.323	236.576	339.042	350.592	353.189	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2009	236.669	242.746	339.488	348.518	354.213	134.914	138.274	189.912	195.076	101.755	104.471	149.574	153.438	.
2010	231.221	242.983	333.092	342.322	346.633	131.589	138.148	186.022	191.270	99.632	104.835	147.066	151.046	20,2
2011	228.838	241.575	311.270	320.352	323.348	129.513	136.631	172.563	177.610	99.326	104.942	138.677	142.707	18,5
2012	215.348	230.168	292.935	298.403	301.179	121.402	129.613	161.380	164.299	93.946	100.555	131.549	134.097	16,7
2013	210.093	226.629	285.178	287.256	290.180	118.024	126.989	156.478	157.603	92.069	99.639	128.700	129.654	15,7
2014	202.927	220.716	275.014	277.186	279.002	113.776	123.349	150.601	151.743	89.151	97.367	124.413	125.444	14,8
2015	194.812	213.501	260.422	262.389	263.746	109.090	119.010	142.469	143.491	85.722	94.491	117.953	118.899	14,0
2016	181.018	200.722	248.343	250.182	251.104	101.541	112.246	137.053	137.980	79.477	88.476	111.289	112.201	13,2
2017*	168.991	187.655	240.233	242.042		95.326	...	...	...	73.665	...	...	...	...

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Unterbeschäftigung vorläufig hochgerechneter Wert.

Umstellung des Messkonzeptes zur Unterbeschäftigung insbesondere ab 2008, deshalb sind Vergleiche insbesondere mit den Jahren 2005 bis 2007 nicht oder nur eingeschränkt sinnvoll.

Tabelle 39: Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen

Brandenburg

Jahresdurchschnitte - Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Be- richts- monat	Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen													Unterbeschäftigungsquote
	Insgesamt					Männer				Frauen				
	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Altersteilzeit)	Unterbeschäftigung Insgesamt	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Altersteilzeit)	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Altersteilzeit)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2005	243.879	246.638	288.501	308.446	313.081	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2006	226.468	229.392	277.881	296.866	300.706	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	198.161	201.263	241.840	256.102	260.360	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2008	174.587	178.307	233.811	242.580	246.862	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2009	164.673	171.579	222.814	228.741	237.147	89.788	93.387	120.929	124.489	74.885	78.192	101.883	104.246	.
2010	148.834	159.344	206.212	211.398	218.864	81.505	87.180	112.399	115.582	67.328	72.164	93.812	95.811	16,2
2011	143.190	154.759	188.270	192.456	196.955	77.572	83.960	101.286	103.846	65.618	70.799	86.971	88.594	14,5
2012	136.125	148.178	176.011	178.032	182.440	74.231	80.828	94.982	96.154	61.894	67.350	81.026	81.874	13,4
2013	132.329	145.633	170.663	171.233	176.462	73.199	80.365	93.153	93.464	59.130	65.268	77.509	77.768	12,9
2014	124.628	139.086	160.403	160.992	164.448	68.566	76.279	86.962	87.290	56.062	62.807	73.441	73.702	12,1
2015	114.873	128.831	146.097	146.734	149.166	63.106	70.518	79.260	79.616	51.766	58.314	66.836	67.118	11,0
2016	105.555	119.612	138.793	139.377	141.103	58.983	66.872	77.390	77.714	46.572	52.741	61.403	61.663	10,5
2017*	92.648	106.741	127.602	128.224		52.018	...	...	...	40.630	...	...	...	...

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Unterbeschäftigung vorläufig hochgerechneter Wert.

Umstellung des Messkonzeptes zur Unterbeschäftigung insbesondere ab 2008, deshalb sind Vergleiche insbesondere mit den Jahren 2005 bis 2007 nicht oder nur eingeschränkt sinnvoll.

Tabelle 40: Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen

Mecklenburg-Vorpommern

Jahresdurchschnitte - Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Be- richts- monat	Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen													Unterbeschäfti- gungsquote
	Insgesamt					Männer				Frauen				
	Arbeits- lose	Arbeitslo- sigkeit im weiteren Sinne	Unterbe- schäfti- gung im engeren Sinne	Unterbe- schäfti- gung (ohne KuG und Alters- teilzeit)	Unterbe- schäfti- gung In- sgesamt	Arbeits- lose	Arbeits- losigkeit im weite- ren Sinne	Unter- beschäfti- gung im en- geren Sinne	Unter- beschäfti- gung (ohne KuG und Alters- teilzeit)	Arbeits- lose	Arbeits- losigkeit im weite- ren Sinne	Unter- beschäfti- gung im en- geren Sinne	Unter- beschäfti- gung (ohne KuG und Alters- teilzeit)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2005	180.361	183.243	220.871	231.753	234.398	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2006	167.908	170.566	211.521	221.506	223.689	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	145.692	148.267	186.104	193.590	195.785	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2008	124.033	126.391	177.251	182.206	184.539	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2009	117.961	122.980	168.632	172.134	176.873	65.721	68.342	93.459	95.566	52.240	54.638	75.169	76.563	.
2010	109.865	118.301	157.495	160.714	165.523	61.764	66.423	87.836	89.874	48.100	51.878	69.658	70.838	18,9
2011	107.543	116.862	142.827	145.899	148.301	59.663	64.789	78.666	80.562	47.880	52.073	64.157	65.330	17,0
2012	101.893	112.336	134.571	136.568	139.123	56.556	62.392	74.134	75.310	45.337	49.944	60.437	61.258	16,0
2013	98.952	111.047	130.016	130.874	134.399	55.689	62.216	72.299	72.765	43.263	48.831	57.716	58.108	15,5
2014	93.067	105.827	122.786	123.647	125.365	52.131	58.915	67.904	68.385	40.936	46.912	54.882	55.263	14,6
2015	86.095	98.508	112.550	113.351	114.758	48.181	54.789	62.212	62.633	37.914	43.719	50.338	50.717	13,5
2016	80.389	92.751	107.083	107.768	108.807	45.597	52.405	60.508	60.898	34.792	40.346	46.575	46.870	12,8
2017*	70.982	82.898	98.064	98.658		40.382	...	...	...	30.600	...	...	...	...

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Unterbeschäftigung vorläufig hochgerechneter Wert.

Umstellung des Messkonzeptes zur Unterbeschäftigung insbesondere ab 2008, deshalb sind Vergleiche insbesondere mit den Jahren 2005 bis 2007 nicht oder nur eingeschränkt sinnvoll.

Tabelle 41: Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen

Sachsen

Jahresdurchschnitte - Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Be- richts- monat	Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen													Unterbeschäfti- gungsquote
	Insgesamt					Männer				Frauen				
	Arbeits- lose	Arbeitslo- sigkeit im weiteren Sinne	Unterbe- schäfti- gung im engeren Sinne	Unterbe- schäfti- gung (ohne KuG und Alters- teilzeit)	Unte- be- schäfti- gung In- sgesamt	Arbeits- lose	Arbeits- losigkeit im weite- ren Sinne	Unter- beschäfti- gung im en- geren Sinne	Unter- beschäfti- gung (ohne KuG und Alters- teilzeit)	Arbeits- lose	Arbeits- losigkeit im weite- ren Sinne	Unter- beschäfti- gung im en- geren Sinne	Unter- beschäfti- gung (ohne KuG und Alters- teilzeit)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2005	402.267	405.675	480.096	508.197	517.534	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2006	371.909	375.385	456.064	484.648	492.433	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	321.282	325.585	397.327	420.620	428.750	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2008	278.749	283.403	389.547	405.422	413.768	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2009	277.757	288.224	378.569	389.268	410.982	149.623	154.869	202.730	209.104	128.135	133.355	175.832	180.155	.
2010	253.198	269.574	345.531	355.163	370.898	136.638	145.235	185.449	191.408	116.560	124.339	160.082	163.751	17,2
2011	226.887	242.335	294.939	303.483	312.793	120.517	128.769	155.611	160.761	106.371	113.566	139.319	142.709	14,5
2012	207.826	223.917	269.387	274.683	284.120	112.070	120.621	143.371	146.470	95.756	103.296	126.015	128.212	13,1
2013	200.628	219.165	261.122	263.117	273.558	109.682	119.652	140.952	142.063	90.946	99.512	120.169	121.054	12,6
2014	187.494	206.579	241.877	243.862	251.212	101.762	111.809	129.607	130.692	85.732	94.769	112.270	113.170	11,6
2015	174.319	193.100	221.162	223.008	228.405	94.799	104.521	118.501	119.538	79.519	88.578	102.660	103.469	10,5
2016	157.862	175.104	205.625	207.255	210.282	87.568	96.843	113.157	114.067	70.294	78.261	92.466	93.188	9,7
2017*	140.348	156.028	190.431	191.895		78.430	...	...	...	61.917	...	...	...	...

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Unterbeschäftigung vorläufig hochgerechneter Wert.

Umstellung des Messkonzeptes zur Unterbeschäftigung insbesondere ab 2008, deshalb sind Vergleiche insbesondere mit den Jahren 2005 bis 2007 nicht oder nur eingeschränkt sinnvoll.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Tabelle 42: Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen

Sachsen-Anhalt

Jahresdurchschnitte - Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Be- richts- monat	Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen													Unterbeschäftigungsquote
	Insgesamt					Männer				Frauen				
	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Altersteilzeit)	Unterbeschäftigung Insgesamt	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Altersteilzeit)	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Altersteilzeit)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2005	258.528	264.077	315.074	327.990	332.067	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2006	231.932	238.715	296.744	309.365	312.549	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	201.190	207.877	259.272	269.741	273.082	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2008	174.600	182.488	252.817	259.888	263.438	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2009	167.688	180.667	245.128	250.095	258.770	89.600	96.177	130.527	133.540	78.088	84.490	114.597	116.550	.
2010	151.305	168.350	226.821	231.617	238.736	81.272	90.170	121.110	124.089	70.033	78.180	105.711	107.524	19,4
2011	139.310	159.434	203.792	207.591	211.658	73.848	84.227	106.962	109.269	65.462	75.206	96.822	98.312	17,4
2012	136.701	155.207	192.119	194.487	198.471	72.980	82.468	101.251	102.634	63.721	72.739	90.866	91.851	16,2
2013	132.134	152.765	186.770	187.943	192.339	71.391	82.021	99.406	100.035	60.743	70.743	87.364	87.907	15,7
2014	125.559	145.423	173.095	174.345	177.208	67.537	77.835	92.006	92.658	58.023	67.588	81.089	81.687	14,6
2015	118.852	136.564	159.717	160.858	163.088	64.037	73.300	85.227	85.850	54.815	63.264	74.490	75.008	13,6
2016	110.263	128.017	150.632	151.577	152.965	60.401	69.901	82.140	82.662	49.862	58.117	68.492	68.915	12,9
2017*	96.960	113.488	138.610	139.479		53.320	...	...	...	43.640	...	...	...	...

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Unterbeschäftigung vorläufig hochgerechneter Wert.

Umstellung des Messkonzeptes zur Unterbeschäftigung insbesondere ab 2008, deshalb sind Vergleiche insbesondere mit den Jahren 2005 bis 2007 nicht oder nur eingeschränkt sinnvoll.

Tabelle 43: Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen

Thüringen

Jahresdurchschnitte - Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Be- richts- monat	Unterbeschäftigung nach ausgewählten Merkmalen													Unterbeschäftigungsquote
	Insgesamt					Männer				Frauen				
	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Altersteilzeit)	Unterbeschäftigung Insgesamt	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Altersteilzeit)	Arbeitslose	Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung (ohne KuG und Altersteilzeit)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2005	209.942	212.616	254.912	266.675	271.144	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2006	188.453	191.449	234.622	247.186	251.002	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	158.498	161.092	198.020	208.872	213.480	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2008	134.884	137.291	188.379	195.830	201.075	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2009	136.029	143.340	188.419	193.522	206.874	71.070	74.604	98.649	101.795	64.959	68.736	89.769	91.725	.
2010	117.069	128.121	166.406	171.264	180.346	62.050	67.673	87.895	90.962	55.019	60.448	78.510	80.301	15,0
2011	104.174	112.720	139.584	143.914	149.304	54.401	58.834	72.462	75.178	49.773	53.885	67.111	68.723	12,5
2012	99.316	107.063	128.880	131.619	137.099	52.502	56.532	67.226	68.880	46.814	50.531	61.652	62.737	11,5
2013	95.858	105.421	125.078	126.253	132.016	51.381	56.206	65.790	66.446	44.478	49.215	59.288	59.807	11,1
2014	90.160	99.843	117.313	118.520	122.388	48.245	53.112	61.569	62.241	41.915	46.732	55.744	56.279	10,4
2015	85.212	94.325	108.353	109.436	112.831	45.916	50.468	57.143	57.750	39.296	43.857	51.210	51.687	9,6
2016	77.215	86.778	101.788	102.761	105.166	42.308	47.324	55.137	55.656	34.907	39.454	46.651	47.104	9,0
2017*	68.614	78.172	95.346	96.233		37.947	...	...	...	30.667	...	...	...	...

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Unterbeschäftigung vorläufig hochgerechneter Wert.

Umstellung des Messkonzeptes zur Unterbeschäftigung insbesondere ab 2008, deshalb sind Vergleiche insbesondere mit den Jahren 2005 bis 2007 nicht oder nur eingeschränkt sinnvoll.

